

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

532 (15.11.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Zbiargarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gemeinsamen badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäistraße 12.

Auflage: 33 000 Exempl. gedruckt auf 8 Füllungs- und Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21 000 Abonnenten.

Nr. 532.

Karlsruhe, Mittwoch den 15. November 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittwagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die persische Frage vor dem englischen Unterhaus.

London, 14. Nov. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses richtete P. Wilson an den Staatssekretär Grey die Anfrage, ob die britische Regierung die Uebermittlung des russischen Ultimatums an die persische Regierung nicht als direkten Verstoß gegen das englisch-russische Abkommen betrachte, durch das sich beide Mächte verpflichtet hätten, die Integrität Persiens zu wahren, und ob die englische Regierung bei der persischen Vorstellungen erheben werde zu dem Zweck, einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und Persien und einem daran anschließenden Einmarsch russischer Truppen in Persien vorzubeugen.

Grey erwiderte, das englisch-russische Abkommen könne nicht so ausgelegt werden, als ob es den beteiligten Regierungen das Recht nähme, eine Hilfe zu verlangen, wenn ihre Untertanen oder deren Eigentum verletzt würden. Der Erlaß eines Ultimatums auf dieser Grundlage sei deswegen nicht notwendig oder prinzipiell eine Verletzung des Abkommens. Die britische Regierung habe keine direkte Beziehung zu dem speziellen Zwischenfall, der den Anlaß zu dem Streit gegeben habe, aber sie würde jeden ernsthaften Abbruch der Beziehungen zwischen Rußland und Persien tief bedauern. Die durch die jüngste Entwicklung in Persien hervorgerufenen Fragen sind zu wichtig, um anders als in Form einer ausführlichen Erklärung der Regierung behandelt zu werden, für die ich später eine geeignete Gelegenheit zu finden hoffe.

Wilson fragte im weiteren Verlauf der Sitzung, ob der britische Gesandte in Teheran den Generalstaatsminister Schuster davon unterrichtet habe, daß die russische Regierung gegen die Ernennung des britischen Untertanen Lecoffre zum Steuererheber in Merwaidjan Einwendungen erheben werde.

Grey erwiderte, daß die beständige Ernennung britischer Untertanen in Nordpersien den Eindruck hervorzurufen müßte, der russische Einfluß werde durch den britischen verdrängt. Man könne diese dort eingetretene Veränderung der Verhältnisse nicht übersehen. Schuster sei aus Anlaß der Ernennung Lecoffres dahingehend verständigt worden. Es liegt im Interesse der Unabhängigkeit und Integrität Persiens, daß weder britische noch russische Untertanen auf Verwaltungsstellen an der indischen bzw. russischen Grenze berufen würden.

Die Marokkofrage vor der Budgetkommission des Reichstages.

Berlin, 14. Nov. (Tel.) In der Budgetkommission des Reichstages, in welcher heute, wie schon mitgeteilt, die Regierung bezüglich des Marokko-Abkommens Erklärungen abgab, wies im weiteren Verlauf nach einer juristisch interessanten Debatte ein nationalliberaler Abgeordneter darauf hin, daß es ein Akt politischer Klugheit sein würde, wenn der Reichskanzler den Reichstag nachträglich um die Genehmigung für das Abkommen ersuchen würde. Darauf erklärte der Staatssekretär des Reichsamts des Innern Dr. Delbrück nochmals, der Bundesrat hege die Auffassung, daß die Mitwirkung der gesetzgebenden Körperschaften nicht erforderlich sei. Der Vertrag gelte auch ohne die Genehmigung des Reichstages nach außen hin. Es sei jedoch zu überlegen,

ob es ratsam sei, einem Antrage zuzustimmen, der für die Zukunft einen Konflikt mit unabsehbaren Folgen herbeiführen könne. Hierauf vertagte sich die Kommission.

Das Abkommen der Gebrüder Mannesmann.

Während der heutigen Kommissions-Verhandlungen teilte der Vorsitzende mit, daß zufolge einer Mitteilung des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes ein Fusions-Abkommen der Gebrüder Mannesmann mit den französischen Interessenten zustande gekommen sei. Weiter wurde ein Telegramm der Gebrüder Mannesmann an ein Mitglied der Kommission bekannt gegeben, in dem sie ihrer Befriedigung über den Abschluß ihres Abkommens Ausdruck geben und die energische und tatkraftvolle Unterstützung seitens des deutschen Botschafters hervorheben.

Die zwischen den Brüdern Mannesmann und der französischen Union des Mines erfolgte Einigung geht nach einer Pariser Meldung dahin, daß beide Teile alle ihre bergbauartigen Ansprüche und Ansprüche in Marokko einwerfen. In der neuen Gesellschaft sind die Brüder Mannesmann und Union des Mines zu je 40 Prozent beteiligt. Zur Uebernahme der restlichen 20 Prozent erklärten sich französische Banken bereit. Durch eine besondere Abmachung ist den deutschen Abnehmern das Vorkaufsrecht auf 40 Prozent der Eisenerzabente gewährt.

Die bayerische Kraftprobe.

(Von unsem Mitarbeiter.)

München, 14. Nov. Unter ganz ungewöhnlichen Umständen ist die zweite bayerische Kammer aufgelöst worden. Man denke: Das bayerische Ministerium, das bisher es an Ergebenheitsbezeugungen gegenüber dem bayerischen allmächtigen Zentrum nicht hat fehlen lassen, wagt plötzlich und unvermutet gegen den Zentrumsstachel zu läden und wird vom alten, greisen Prinzregenten noch ausdrücklich und offen vor aller Welt bestränkt in seinem Widerstand. Dabei sind Grund und Veranlassung der Machtprobe verhältnismäßig harmlos. Das bayerische Gesamtministerium hat durch seinen sozialpolitischen Fortschrittlichen Verkehrs- und Eisenbahnminister Frauendorfer den angeblich unter sozialdemokratischem Einfluß stehenden Süddeutschen Eisenbahnverein nicht so scharf angefaßt, wie es der unter Zentrumsleitung stehende christliche Eisenbahnerverband wünschte. Er ist deshalb in der bayerischen Kammer während der Beratung des Eisenbahnetats wochenlang aufs schärfste angegriffen worden, ohne „pater peccavi“ zu sagen. Das ist der Grund des Konfliktes und die Veranlassung desselben ist das persönliche Verhältnis des Ministers von Frauendorfer, der an einem der letzten Lebensjahre durchgeführten Verhandlungstage das Parlament verlassen hat, als ein Zentrumsabgeordneter scharfe Kritik an ihm übte. Später erklärte er seinen Fortgang mit dringenden Amtsgeschäften, verbat sich jegliche Fortsicht über sein Kommen und Gehen und erteilte einigen Gesinnungsgenossen des beschwerdeführenden Abgeordneten Tadelzeugnisse über ihren Parlamentsbesuch. Das vergalt die Zentrumsfraktion mit Unterbrechung der Kommissionsberatung des Eisenbahnetats und Aufkündigung der Arbeitsgemein-

schaft mit Frauendorfer. Der Ministerpräsident suchte durch Feststellung von bedauerlichen Mißverständnissen, die bei solchen Gelegenheiten schon oft gute Vermittlungsdienste geleistet haben, den Zentrumszorn zu versöhnen, erreichte aber nichts. Und da das Zentrum in einer letzten Erklärung nicht nur das „unqualifizierbare“ parlamentarische Verhalten des verhassten Verkehrsministers, sondern auch seine Behandlung des Süddeutschen Eisenbahnerverbandes ins Treffen führte, die doch auf Beschlüssen des Gesamtministeriums beruhte, so war das Entweder-Oder glatt gegeben: Demission des Gesamtministeriums oder Auflösung der Kammer. Der Prinzregent und die bayerische Regierung haben sich für den letztgenannten Weg entschieden. Das bayerische Volk wird das letzte Wort in dem überraschenden Konflikt zu sprechen haben.

Wäre die Kraftprobe in einem Lande mit parlamentarischem Regierungssystem vorgekommen, so hätte sie gar nichts Überraschendes. In England und Frankreich kann man oft Mißtrauensvoten der herrschenden Partei gegen das Ministerium mit folgender Demission des Ministeriums oder Auflösung des Parlaments erleben. Aber in Bayern ist das Zentrum, wie überall sonst Gegnerin des parlamentarischen Regierungssystems und begründet sein Vorgehen jetzt trotzdem mit seiner ausschlaggebenden Machtstellung im Parlamente! Zwar hat es schon öfter erklärt, daß es in seinem Kampf die von der Verfassung gezogenen Grenzen respektiere und das Kronrecht der Minister-Ernennung und -Entlassung nicht antaste. Aber in der Praxis läuft die Aktion doch auf Erzwingung eines Ministerwechsels nach Zentrumswünschen hinaus. Es zeigt sich, daß in Bayern das Zentrum auch ohne eigenes Parteiministerium der Regierung seinen Willen aufzwingt, das ist also Parteiherrschaft ohne Parteiverantwortlichkeit.

Ueber Gang und Ausfall der Neuwahlen läßt sich schwer etwas prophezeien. Nach Lage der Sache und nach früheren Erklärungen der Parteiführer läßt sich nicht daran zweifeln, daß Nationalliberale, Fortschrittler und Sozialdemokraten gemeinsam operieren werden. Ob aber dieser Großblock der Linken stark genug sein wird, dem bayerischen Zentrum ernstlich Abbruch zu tun, zumal, wenn Konservative und Bauernbündler an seiner Seite stehen werden? Wenn irgendwo, so sind in Bayern zahlreiche Zentrumswahlkreise infolge der durchaus zu Gunsten des Zentrums gemachten zeitlichen Wahlkreiseinteilung, die sich gerade jetzt schwer an der Regierung rächen wird, „bombensicher“. Aber die Situation ist durch die Begleitumstände der Auflösung so klar, die Wahlpote „Los vom Zentrumsjoch“ ist für die bayerische Dinte so augenfällig, trifft so sehr mit der Stimmung der Reichspolitik zusammen, daß doch der laute Jubel erklärlich wird, der bei der Kammerauflösung auf den Bänken der Liberalen und der Sozialdemokraten ausbrach. Freilich, auch auf der Rechten wurde jubelt. Das Zentrum hat noch immer gute Wahlgeschäfte gemacht, wenn es in Opposition zur Regierung stand und seinen Wählern die Gefährdung der Religion praktisch vor Augen führen konnte. Man wird ja sehen, wer wirklich Grund zum Jubeln hatte. Wer zuletzt lacht, lacht am besten!

Wie auf Grund zuverlässiger Informationen der „Fiktr. Stg.“ mitgeteilt wird, wäre, wenn es auf den Wunsch des Regenten angekommen

Die Dame im Pelz.

Roman von G. W. Appleton.

(47. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die Zeit zwischen dem Untersuchungsstermin und der Hauptverhandlung verstrich sehr langsam. Von dem, was zu meinen Gunsten unternommen wurde, erfuhr ich wenig oder nichts, und das geflüsterte Schweigen Mortimers und Herrn Bartons hätte mich direkt beunruhigen können, wenn mir ihre frohen Mienen bei ihren Besuchen nicht das Gegenteil gesagt hätten. Von Inspektor Beale persönlich hörte und sah ich freilich nichts, obwohl man mir erzählte, daß er eifrig für mich arbeite. Was mich aber mehr als alles andere mit frischem Mut besetzte, war ein Brief Marcellas, worin sie mich bat, nicht zu verzweifeln: die finsternen Wolken über mir begannen bereits, sich zu zerteilen, und sie bedauere nur, mir in meiner Einamkeit nicht die Zeit vertreiben zu können. Aus alledem schloß ich, daß sich meine Ausichten bessern müßten und ich im nächsten Termin wahrscheinlich eine angenehme Ueberraschung erleben würde.

Endlich brach der ereignisreiche Morgen heran. Goldene Sonnenstrahlen durchfluteten draußen die Welt, einige hellten sogar meine kalte Zelle. Die Wärter behandelten mich scheinbar weniger barsch als sonst. Es mußte eine Wendung eingetreten, etwas Günstiges für mich im Anzuge sein. Das spürte ich, und meine Brust schlug höher. Selbst der „grüne Wagen“ hatte seine Schreden verloren. Ich konnte beinahe fühlen, wie sich meine Wangen wieder röteten; ich zweifelte nicht mehr, daß ich bald der Freiheit wieder zurückgegeben würde.

Sicheren Schrittes und erhobenen Hauptes, frei von aller Bangigkeit, betrat ich den dichtgefüllten Gerichtssaal. Besonderen Halt gab mir noch der Anblick Marcellas, die nicht weit von mir entfernt saß und mich mit hoffnungsfreudigem Gesicht zärtlich anblickte.

Doktor Pennyfeather wiederholte seine Aussage, wie er sie das letztmal abgegeben hatte; allerdings nicht ganz so fest wie damals. Mortimer, der mir heute als Rechtsbeistand diente, nahm ihn in ein scharfes Kreuzverhör. Er steifte sich ganz besonders auf das Urteil des Sachverständigen, daß der Verstorbenen mehr als eine Unze Aconit beigebracht worden sein müsse, und brachte dann ein authentisches Wert über Toxikologie vor, um diese Annahme zu stützen. Außerdem befragte er ihn hart wegen des leeren Flüsschens, das er im Krankenzimmer gefunden haben wollte. Ob er unter seinem Eid ausagen könne, daß auch wirklich Aconit darin gewesen sei, ob er den Rest des Inhaltes untersucht habe? Das hätte er nicht — auch nicht für nötig gehalten. Die Etiquette auf dem Flüsschen und die Tatsache, daß meine Tante an Aconitvergiftung gestorben sei, genüge doch wohl. Dieser Ansicht vermochte Mortimer absolut nicht beizupflichten, gab vielmehr der Hoffnung Ausdruck, daß die Geschworenen sich mit einer derartigen oberflächlichen Schlussfolgerung eines Arztes, und wenn er eine noch so geachtete Stellung einnehme, nicht zufrieden geben würden. In einem so ersten Falle wie diesem, wo das Leben eines unbescholtenen Mannes auf dem Spiel stehe, seien Tatsachen, aber keine Indizien zu verlangen. Damit setzte er sich, und Pennyfeather trat ziemlich kleinlaut ab.

Dann kam die alte Hexe Hephzibah an die Reihe. Sie saß verbissener und unersöhnlicher aus als je zuvor und wiederholte ihre früheren Angaben. Das Gericht ließ ihr einen sehr weiten Spielraum, und ich merkte, daß sie es am liebsten gesehen hätte, wenn ich möglichst bald bei lebendigem Leibe verbrannt worden wäre — so groß war ihr Haß gegen mich. Endlich nahm Mortimer sie gründlich ins Gebet. Er fragte sie, ob sie dem Angeklagten einen Boten geschickt habe mit der Aufforderung, sofort nach Putney zu kommen, da seine Tante im Sterben liege und ihn noch zu sprechen wünsche? Das hätte sie keineswegs und die bloße Vermutung müsse sie mit Entrüstung zurückweisen. Welch absurde Idee!

Mortimer erwiderte, daß er keine Lust habe, mit ihr zu disputieren, ihre unter Eid gemachte Aussage, daß dies nicht geschehen sei, genüge ihm. Er wünsche nun noch zu wissen, wer außer ihr selbst, der Verstorbenen und dem Angeklagten am Abend der Ermordung noch im Hause gewesen sei: „Niemand außer der Krankenpflegerin, die ihm die Tür aufgemacht hat“, antwortete sie, auf mich deutend. „Welches ist der Name und die Adresse dieser Pflegerin?“ fragte Mortimer. Hephzibah biß sich auf die Lippen, schien aber keine Antwort zu finden. „Ich sehe“, sagte Mortimer, „daß Sie sich nicht mehr erinnern können.“ Hephzibah ging auf diesen Leim und verfehlte: „Nein, ich kann mich wahrhaftig nicht mehr entsinnen.“ „Schön“, fuhr Mortimer fort, „nun muß ich aber noch eine Anforderung an Ihr Gedächtnis stellen: wie hieß die andere Dame, die sich an jenem Abend noch im Hause befand?“

Ich hätte nie geglaubt, daß dieses hagere Geschöpf im ganzen Körper so viel Blut hätte, wie mit einemmal in ihr Gesicht schloß, um ebenso rasch wieder zu verschwinden und eine Totenblässe zu hinterlassen. Sie versteh diese Frage nicht, erwiderte sie. „Sie scheint mir ziemlich klar“, versetzte Mortimer und wiederholte sie. Doch sie konnte sie auch jetzt nicht beantworten; sie blieb bei der Betuerung, daß außer den Genannten und Doktor Pennyfeather keine Seele weiter in jener Nacht im Hause gewesen sei.

Ich konnte mir zwar nicht denken, worauf mein Freund mit dieser Frage hinaus wollte, aber trotzdem war ich von ihrer Bedeutung überzeugt, zumal ich bemerkte, daß sie auch auf die Geschworenen großen Eindruck machte. Hephzibah wurde sogar derartig schwer dadurch betroffen, daß sie trotz aller Anstrengung sich nicht mehr auf den Beinen zu halten vermochte und halb ohnmächtig hinausgetragen werden mußte.

Als nächster Zeuge wurde Gregory aufgerufen. Er trat so fest und zuversichtlich auf, daß ich mich darüber wunderte, denn ich konnte nicht fassen, wieso er sich jetzt dem letzten

wäre, bereits am letzten Samstag die Landtagsauslösung vollzogen worden. Dem standen jedoch rein formale Schwierigkeiten entgegen. Entsprechend den Bestimmungen der bayerischen Verfassung müssen dem Landtag zum Abschluß, auch im Falle der Auflösung, sämtliche im Laufe der Legislaturperiode, also seit dem Jahre 1907 erlassenen Gesetze und Beschlüsse von der Krone sanktioniert im Druck vorgelegt werden. Da hierzu ein Beschluß des Gesamtministeriums, sowie des Staatsrats notwendig war und alle entsprechenden Vorarbeiten selbstverständlich vorher erledigt werden mußten, war es unmöglich, das Parlament bereits am Samstag aufzulösen. Es lag also der Verzögerung nicht ein politisches Zaudern der Regierung zugrunde, sondern es waren, wie man gerne und mit Genehmigung feststellen wird, Gründe der Verfassung hierfür maßgebend.

Es entspricht der Übung der bayerischen Kammer, daß Beschlüsse der Krone an den Landtag vom Minister des Innern, nicht vom Ministerpräsidenten verlesen werden, dem die Angelegenheiten des Landtages gehören zu dem Ressort des Ministers des Innern. Die Regierung wird wohl schon in Kürze die Neuwahlen ausschreiben, die nach der Verfassung in einem Zeitraum von drei Monaten nach der Auflösung vorgenommen werden müssen. Bis dahin hat die Regierung das Recht, auf Grund des gegenwärtigen in Kraft befindlichen Budgets weiter zu regieren.

In dem Landtagsabschied des Prinzregenten werden nun die Beschlüsse der beiden Kammern des Landtags sowie die Verabschiedung derselben durch die Krone angehängt. Dann erwähnt der Abschied besonders, daß die Staatsregierung auch weiterhin allen Streitbestrebungen in den Betrieben der Verkehrsanstalten mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln entgegenzutreten werde und schließt: „Die jüngsten Vorgänge in der Kammer der Abgeordneten nötigen uns, von dem uns verfassungsmäßig zustehenden Recht der Auflösung des Landtags Gebrauch zu machen. Unser Bestreben wird auch ferner dem Wohle des geliebten Vaterlandes geweiht bleiben, das uns erst jüngst aus Anlaß Unseres 90. Geburtstages so einmütige und ergreifende Kundgebungen der Anhänglichkeit und Treue gewidmet hat.“

Das Echo der Presse.

— München, 13. Nov. Die liberalen „Münchener Neuesten Nachrichten“ begrüßen die Landtagsauslösung mit folgenden Worten:

„Endlich! Ein Aufatmen wird durch das ganze Land gehen, daß wir von diesem Alp befreit sind. Ein Gefühl des Ingrimmes in der die ganze Öffentlichkeit beherrschenden Ueberzeugung: Diese Tyrannen darf unter keinen Umständen wiederkehren. Die letzte öffentliche Mahnung enthielt das Schreiben des Regenten an den Ministerpräsidenten. In die politischen Kämpfe dürfen die Krone und der oberste Hüter ihrer Rechte und Pflichten nicht hineingezogen werden. Nur so viel sei in diesem Augenblicke vor dem ganzen Lande gesagt: Wenn in einer so schweren Stunde, von dem tiefsten Ehrgefühl befeuert, ein ehrwürdiger neunzigjähriger Mann sich zu einer energischen Erfüllung höherer Pflichten gegenüber dem Staate bekennt, dann muß es als eine Schande ohne Gleichen im Lande gelten, und namentlich für die durch die Glücksgüter des Lebens Bevorzugteren, politisch sich nicht mit vollen Kräften und warmen Herzen zu betätigen. So soll der Dank an den Regenten sein! —

Einer unerträglich gemordeten Verwirklichung der bayerischen Staatsautorität ist heute ein Ende gemacht worden: das ist die Tat der Regierung! Die Staatsregierung hat nach einer fast unerschöpflichen Vaganz, immer und immer wieder Zeit zur Einkehr gewährend, gegenüber einer beispiellosen Brutalisierungspolitik gehandelt. Sie hat wohl daran getan, daß sie zu diesem Entschluß, zur Tat kam. Die Auflösung der Zweiten Kammer war die einzige Möglichkeit, nach den vorausgegangenen Tagen, die jeden rechtlich Fühlenden auf das Tiefste erbitterten mußten, vor der Geschichte Bayerns die Position wiederzugewinnen, die einem Ministerium der Regentenschaft, dem Ministerium eines solchen Regenten zukommt!“

— Nürnberg, 14. Nov. Der fortschrittliche „Frankische Kurier“ bezeichnet eine bindende Umwandlung aller antiliberalen Elemente in Bayern zur Niederwerfung des Zentrums als eine Notwendigkeit.

Der demokratische „Nürnbergischer Anzeiger“ erklärt im gleichen Sinn den Großblock für das gegebene Mittel zur Beseitigung der Zentrumsherrschaft.

Die „Frankische Tagespost“ findet für die Sozialdemokratie die Kampfbahn klar; für den Liberalismus sei jetzt die Entscheidungsschlacht gekommen. (Zit. Ztg.)

— Frankfurt a. M., 15. Nov. Die demokratische „Frankfurter Zeitung“ schreibt: „Die dräuenden Vorwürfe, mit denen die Linke die Verhängung des Auflösungsdekrets begleitete, die jubelnden Kundgebungen, mit denen die Münchener Bürgererschaft heute morgen die Minister vor dem Landtagsgebäude begrüßte, werden ein weißhallendes Echo finden in allen Schichten und Kreisen der Bevölkerung. Manches harte Urteil, das der Regierung in letzter Zeit zugefallen, wird sich in Anerkennung verwandeln und vor allem wird man dem greisen Regenten hoch anrechnen und zu danken wissen, daß er trotz der Bürde des Alters die Kraft zu einer Entschlieung von hoher vaterländischer Bedeutung gefunden hat.“

„Daß dem Zentrum die Neuwahlen Vergnügen machen,“ so besagt das Blatt, „wird niemand glauben. Zwar hat man, wie eine

Münchener Korrespondenz dieser Tage sagte, in Zentrumskreisen versucht, sich Mut zur Kurage zu machen, aber wenn man die Zentrums-Presse liest, so ist es unschwer, die Niederlage zu erkennen, die in jenem Lager herrscht, zu erkennen. Und zu solcher Niederlage liegt alle Ursache vor. Das Zentrum hat von seiner parlamentarischen Macht nicht nur ungerechtfertigt und unwahrscheinlichen Gebrauch gemacht, es hat sie auch unrechtmäßig erworben. . . . Aber die Zeit tiefster Demütigung bürgerlicher, staatlicher und religiöser Freiheit hat auf der anderen Seite auch wieder eine Epoche politischer Regeneration wachgerufen und vor allem den Liberalismus an seiner eigenen Erneuerung arbeiten lassen. Die Landtagswahlen vom 31. Mai 1907, aus denen die jetzt aufgelöste Kammer hervorging, brachten dem Zentrum zwar nur 44,19 Prozent aller abgegebenen Stimmen, aber 98 von den insgesamt 163 Sitzen. Die Liberalen und Demokraten erhielten bei 24,03 Prozent Stimmen nur 25 Mandate, die Sozialdemokraten bei 17,69 Prozent Stimmen nur 20 und Bündler und Konservative bei 12,79 Prozent Stimmen nur 19 Mandate. Berechnet auf Grund der erhaltenen Stimmen, hätte das Zentrum 26 Sitze zu viel, dagegen hätten die Liberalen 14, die Sozialdemokraten 2, die Bündler 2 Sitze zu wenig.“

„Es wird nun bei den Neuwahlen sich darum handeln, dem Zentrum so viel Sitze abzunehmen, daß es zur Minderheit wird, die es seiner Stimmzahl nach so wie so hätte sein müssen. Dazu gehört vor allen Dingen geschlossenes Vorgehen aller übrigen durch das Zentrum geschädigten Parteien, nicht zum Kampfe gegen die Krone und gegen ihre Befehle, wie das Zentrum gar bald ins Land hinausrufen wird, sondern zum Kampfe für die Befreiung des Landes aus dem verderblichen Zentrumsjoch. Und dieses geschlossene Vorgehen muß angesichts der Bestimmung des Wahlgesezes, wonach schon im ersten Wahlgang eine relative Mehrheit von 30 Prozent der Stimmen über das Mandat entscheidet, bereits für die Hauptwahlen wirksam werden.“

M. Köln, 15. Nov. (Privattele.) Zur Auflösung des bayerischen Landtages bemerkt das führende rheinische Zentrumblatt, die „Kölnische Volkszeitung“: Da die Kammer im ganzen 163 Abgeordnete zählt, welche seit der Wahlreform bekanntlich in direkter Wahl mit relativer Stimmenmehrheit gewählt werden, so sind zur Mehrheit 82 Abgeordnete notwendig. Dem Zentrum müßten also 17 Sitze abgenommen werden, wenn es in die Minderheit gedrängt werden soll. Das scheint aber selbst der liberalen Presse sehr zweifelhaft, obwohl sie natürlich den Mund sehr voll nimmt. Dazu kommt, daß die Mehrheit, die das Zentrum ablösen müßte, überaus bunt zusammengewürfelt wäre. Mit den Liberalen müßten, was ihnen ja an sich nicht eben schwer werden dürfte, die Sozialdemokraten zusammenwirken und zu diesen dann noch die Konservativen sich gesellen.

„Es ist von vornherein klar, daß eine solche Mehrheit, wenn sie überhaupt zustande käme, nicht arbeitsfähig wäre. Die konservativen Elemente werden aber auch kaum geneigt sein, für den Großblock ihre Haut zu Markte zu tragen. Eine Politik der freien Hand, die sie zum Jünglein an der Wage machen würde, dürfte ihnen besser zusagen. Der Regierung ist schwerlich sehr wohl zu Mute bei dem Kampfe, den sie offensichtlich nicht ohne heftiges Zureden der Liberalen begonnen hat.“

(Neue Meldungen.)

— München, 14. Nov. (Tel.) Die offizielle „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: „In der Presse ist die Behauptung aufgestellt, die Nachricht über ein Allerhöchstes Handschreiben, das in den letzten Tagen ergangen sein soll, sei den „Münch. Neuesten Nachrichten“ durch die Geheimkanzlei, speziell durch Herrn Ministerialdirektor von Danst, direkt übergeben worden. Diese Behauptung ist absolut unrichtig. An einer Regendenbildung über den Inhalt des Allerhöchsten Handschreibens entgegenzutreten, sind wir ermächtigt, dessen Wortlaut bekannt zu geben.“

„Aus der Presse entnehme ich, daß vielfach die Auffassung herrscht, das Staatsministerium sei in seinen Maßnahmen mitunter durch die Rücksichtnahme auf meine Person behindert. Ich wünsche, daß einer derartigen Auffassung auf das bestimmteste entgegengetreten wird. Ich war und bin jederzeit bereit, Vorschläge, die das Ministerium der Sachlage entsprechend erachtet, entgegenzunehmen und beantrage für meine Person keinerlei Schonung bei der Erledigung der Regierungsgeschäften. Ich ermächtige Sie, von diesem Handschreiben gelegentlich gegenüber Gebrauch zu machen.“

München, 10. November 1911. gez. Euitpold, Prinz von Bayern. An das gesamte Staatsministerium, zu Händen des Vorsitzenden im Ministerrat, Staatsminister Dr. Graf v. Podewils.“

Se. Maj. Hoheit der Prinzregent hat dieses Handschreiben am 10. d. M., mittags, dem Vorsitzenden im Ministerrat Graf v. Podewils gelegentlich des Vortrags persönlich übergeben.

— München, 14. Nov. Von unterrichteter Seite erfährt die „Köln. Ztg.“ von hier, daß die Neuwahlen, so sehr man sie beschleunigen mag, nicht vor Mitte Januar stattfinden können. Kehrt das Zentrum zur heutigen Machtstellung zurück, so wird das Ministerium zurücktreten. Der Regent dürfte aber alsdann schwerlich ein Zentrumsmitglied, sondern ein völlig farbloses Geschäftministerium ernennen. Für den Fall, daß das Zentrum die Mehrheit verliert, steht zu hoffen, daß die Konservativen und die Bauernbündler sich trotz

der Verblendung ihres Führers doch selbständig machen werden. Als Wahlparole wird dem Zentrum der Kampf gegen die Sozialdemokratie und die angebliche Beschränkung parlamentarischer Rechte dienen.

Dem Vorsitzenden des Landtags, Dr. Dreier, war aus Courtisole vor Beginn der Sitzung die bevorstehende Auflösung mitgeteilt worden. Obwohl leidend, hat der Regent den Verlauf der Krisis mit großer Teilnahme und Aufmerksamkeit verfolgt. Seine Entscheidung scheint auch durchaus den Anschauungen des Prinzen Ludwig zu entsprechen.

— München, 15. Nov. (Privattele.) Es ist noch ungewiß, ob die bayerischen Neuwahlen vor oder nach den Reichstagswahlen stattfinden. Gesetzliche Bestimmungen erfordern es, daß die Landtagswählerlisten vier Wochen vor dem Wahltag aufgelegt werden und volle acht Tage aufliegen. Von den Gemeinden sind die größeren Städte jetzt mit dem Ausschreiben der Reichstagswählerlisten beschäftigt. Die anderen Gemeinden müssen bald nachfolgen. Somit werden die bayerischen Landtagswahlen nunmehr frühestens im Januar oder spätestens im Februar stattfinden, da die Ernennung der Kammer innerhalb drei Monaten zu erfolgen hat. Das Zentrum sowohl wie die Liberalen haben schon auf heute in München große Wählerversammlungen angelegt.

Wie das führende bayerische Zentrumblatt, der „Bayerische Kurier“, mitteilt, hat der Vorsitzende der liberalen Fraktion, Dr. Casselmann, der wirtschaftlichen Vereinigung, die 21 Sitze im Landtag hat, ein Wahlbündnis angetragen. Nach einer anderen noch unbestimmten Meldung, wird der bayerische Bauernbund sich in einer noch nicht feststehenden Form auf die Seite des Großblocks stellen, während die Konservativen dem entgegen sind.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

— Berlin, 15. November. (Tel.) Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht eine neue Verordnung des Kaisers über die Ehrengerichte der Sanitätsoffiziere an der Kaiserlichen Marine.

— Darmstadt, 15. Nov. (Tel.) Der Finanzminister Dr. Ernst Braun trägt sich, wie die „Zit. Ztg.“ bestimmt erfahren haben will, mit dem Gedanken, zum 1. April nächsten Jahres mit dem Ablauf des Etatsjahres von seinem Posten zurückzutreten, um ihn mit der Stellung eines Präsidenten des neu zu schaffenden Gerichtshofes zu vertauschen. Obwohl sich Herr Finanzminister Braun von dem im Oktober v. J. erlittenen schweren Anfall, der ihn fast ein halbes Jahr der Arbeit und dem öffentlichen Wirken entzog, in der denkbar besten Weise erholt hat, wird man es, wie das genannte Blatt meint, begreiflich finden, daß er den Wunsch hegt, von der Arbeitslast und der Verantwortlichkeit seines jetzigen Postens, der er nach dem Rücktritt des Finanzministers Gnauth im Februar 1910 unter den schwierigsten Verhältnissen übernommen hatte und dessen Obliegenheiten er mit anerkannter Umsicht und sponungslosem Fleiß versehen hat, in absehbarer Zeit befreit zu werden.

— Aachenburg, 15. Nov. (Tel.) Der Prinzregent Luitpold trifft voraussichtlich am 20. November hier ein und wird ungefähr 10 Tage hier bleiben. Der hiesige Aufenthalt erfolgt laut „Zit. Ztg.“ auf Anraten des Reicharztes des Regenten, der der Meinung ist, der Regent würde das milde Klima in Aachenburg besser vertragen als das rauhe in Nordbrunn, und deshalb empfahl, Aufenthalt in der Stadt zu nehmen, von wo aus man bei gutem Befinden des Regenten und bei entsprechender Witterung noch die Speisart Jagden besuchen könne.

Eine neue mecklenburgische Verfassungs-Vorlage.

— Schwerin, 14. Nov. (Tel.) Die Regierung ließ dem Landtage die Grundzüge für die Vorlage betreffend die Aenderung der bisherigen Verfassungsentwürfe gehen. Die Regierung ist zu dem Ergebnis gekommen, daß als möglicher Weg, weite Kreise der Bevölkerung unter Vermeidung allgemeiner Wahlen an der Landesvertretung zu beteiligen, der bleibe, an Stelle der Wahlen der Gesamtbevölkerung Wahlen der Landgemeinden und städtischen Bürgerchaften treten zu lassen. Wenn auf Grund dieses Vorschlages eine Einigung über die Verfassungsfrage mit beiden Ständen zu erreichen sei, würde die Regierung gegenüber diesem Erfolge die nicht weiter ausstehende Verfassungsreform im Einvernehmen mit beiden Ständen durchführen können und sich auch mit einer weniger vollkommenen Erledigung der Frage zufrieden geben. Der Landtag soll für Mecklenburg-Schwerin aus 80 Abgeordneten bestehen. Ein Entwurf für Mecklenburg-Strelitz ist nicht eingegangen.

Dieser neue Regierungsvorschlag bedeutet praktisch eine Verstärkung des Einflusses der Ritterchaft, da diese die Land-

Male derartig verändert haben sollte. Doch meine Neugierde wurde bald befriedigt. Er begann seine Aussage gleich damit, daß er das vorige Mal einen wichtigen Umstand vergessen habe; und nun erzählte er, wie damals am Nachmittag ein Junge gekommen sei und ihm mündlich die Botschaft überbracht habe, Herr Doktor Williams — der gerade nicht zu Hause gewesen sei — möge schleunigst nach Putney zu seiner Tante kommen, die im Sterben läge und ihn zu sehen wünsche. Die vorhergehende Zeugin habe dies zwar unter Eid bestritten, aber der Junge sei bereits zur Stelle und würde die Richtigkeit dieser Angabe auf Wunsch gerne bestätigen.

Diese Erklärung verursachte selbstverständlich große Erregung unter den Geschworenen. Dann stand Mortimer auf und rief: „Henry Tibbs!“

Ein rothbüchiges Bürschchen trat vor und legte mit einer Uebefangenheit, aus der die Wahrheit seiner Angaben sprach, ein überraschendes Zeugnis ab. Am Nachmittag vor dem Morde sei ihm ein Weib auf der Straße begegnet, das ihn gefragt habe, ob er sich einen Schilling verdienen wolle. Diese Frage habe kaum einer Antwort bedurft, und er sei bald mit dem Schilling und dem Fahrgeld in der Taxis unterwegs gewesen. Er sollte in Richmond die Adresse des Herrn Doktor Williams ausfindig machen und ihm sagen, seine Tante läge im Sterben und er soll sofort nach Putney kommen. Er habe diesen Auftrag an den letzten Zeugen ausgerichtet und er erkenne in der Zeugin Hephzibah mit aller Bestimmtheit die Person wieder, die ihm damals das Geld gegeben habe. Hephzibah wurde dann wieder in den Gerichtssaal gebracht; ihre Gesichtsfarbe war ganz graugrün, und der Junge rief gleich: „Das ist sie. Ja, das ist sie, die mir in der Gärtnerstraße den Schilling gegeben hat. Sie hat 'n Scheißer vor, aber ich kenn sie trotzdem wieder.“

Hephzibah suchte die Erklärung des Bürschchen zu entkräften, aber ihre leiblichen Ausreden, die sie mit leiser, störender Stimme vorbrachte, machten einen keineswegs alaubhaften Eindruck. Sie wurde gleich wieder hinausgeführt, die Richter

schüttelten bedeutungsvoll die Köpfe, und die Federn kratzten hörbar über das Protokollpapier. Dann erhob sich Mortimer wieder und rief Inspektor Beale.

„Sie sind der Vorstand der Kriminalabteilung in Scotland Yard?“ fragte er. „Ja wohl, das bin ich,“ antwortete Herr Beale in selbstbewußtem Tone. „Sofort waren aller Mäuen auf ihn gerichtet. Ich will seine Rede hier nicht wörtlich wiederholen, sondern nur die Hauptpunkte hervorheben.“

Die Polizeibehörde hatte schon vor Wochen von einer ausländischen Verschöwerbande in London Wind bekommen. Ihre Ziele seien zwar noch nicht genau zu durchschauen, aber soweit sie vollkommen klar gewesen, daß sie es in erster Linie auf die Vernichtung des Beschuldigten und der jungen Dame abgesehen hätten, mit der er sich verlobt hatte. Ein Anschlag auf das Leben der Braut sei bereits gemacht und im letzten Moment nur durch das Dazwischenreten des Angeklagten vereitelt worden. Dabei sei einer der Verschöwer getötet und ein anderer verwundet und nachträglich verhaftet worden. Die Ermordung des Fräulein Donaldson liege die Tat derselben Gesellschaft und der Angeklagte seiner festen Ueberzeugung nach absolut unschuldig daran.

Diese Erklärung des bekannten Polizeichefs rief abermals allgemeine Entsation hervor, und mein Herz klopfte vor Freude immer heftiger gegen die Brust.

Herr Beale fuhr dann fort, daß wenn Doktor Bannysaether sich nicht durch bloße Indizien hätte leiten lassen und die Orts-polizei den Gründen des Verbrechens etwas mehr nachgeforscht hätte, es überhaupt nie zur Verhaftung des Angeklagten gekommen wäre. Das Verjaunte sei jetzt von der Kriminalpolizei gewissenhaft nachgeholt worden und habe ganz überraschende Resultate zu Tage gefördert.

Gericht und Publikum hingen staunend an den Lippen des Polizeinpektors, als er mit Nachdruck weiter erklärte, daß er in dem Krankenzimmer außer dem ersten Blödsinnigen ein zweites und in einem Versteck auch eine Dame gefunden

habe, eine Mitverschöwer der Bande, die auch bereits in das vorher erwähnte Attentat gegen die Verlobte des Angeklagten verwickelt gewesen sei — den Verhaftungsbefehl gegen sie habe er bereits in der Tasche.

Hier hielt Herr Beale inne und legte das Schriftstück auf den Gerichtstisch.

Einem Augenblick herrschte tiefes Schweigen. Das Gefühl der Freude, das mich jetzt durchzog, läßt sich nicht beschreiben. Ich weiß nur noch soviel, daß Mortimer die allgemeine Stille unterbrach und in Anbetracht der überwältigenden Beweise meiner Schuldlosigkeit meine ehrenvolle Freisprechung und sofortige Haftentlassung beantragte, der dann der Gerichtshof nach kurzer Beratung auch stattgab.

Dann befand ich mich plötzlich in den Armen Matcellas und küßte, daß ich nun endlich — und auch wirklich — alle Fährnisse überstanden hatte. (Fortsetzung folgt.)

Vom Wintersport.

§ Karlsruhe, 15. Nov. In der Stille der Sommermonate haben sich Freunde des Eislauf-Sports zu einem Verein zusammengeschlossen, welcher sich die Hebung und Förderung des Schlittschuhlaufens in unserer Stadt angelegen sein lassen will und den Namen Karlsruhe Eislauf-Verein führt. Wie wir aus den uns vorliegenden Satzungen ersehen, soll dieser Zweck in erster Linie erreicht werden durch Schaffung zeitgemäß gut gepflegter Eisbahnen, durch Einführung regelmäßiger Abendlaufens, Pflege des Gesellschaft- und Schullaufens, Veranstaltung von Schaul- und Wettläufen und Einführung des Jugendlaufens. Dem Verein sind schon jetzt eine ganze Anzahl namhafter Persönlichkeiten als Mitglieder beigetreten. Mit Eintritt der Eislauf-Periode dürfte das Interesse für den Verein noch mehr wachsen. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Schriftführer des Vereins: Herrn Emil Dorelach, Karlsruhe, Kaiserstraße 168 II.

+ Offenb., 14. Novemb. Die Ortsgruppe Offenb. des Sächsischen Schwarzwaldbundes hat die Abhaltung eines besonderen Schluß-Unterrichtskurses für Schüler und Schülertinnen an einem noch zu bestimmenden Orte des nördlichen Schwarzwaldbes beschlossen.

gemeinden zum großen Teil beherrschen. Es ist für die Lage bezeichnend, daß die Regierung von Mecklenburg-Strelitz sich an dem Vorgehen nicht beteiligt; sie hatte schon vorher einen entschiedenen Ton gegen die Ritterschaft angeschlagen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Nov. Der Finanzminister hat heute die Gesetzentwürfe im Parlament eingebracht, welche die Abänderung der Bier- und Branntweinsteuer, die Herabsetzung der Meßsteuer, Einführung der Schaumweinsteuer und der Automobilsteuer, sowie die Gebühren von unentgeltlichen Vermögensabtretungen betreffen.

Die Regierungsvorlagen über die Branntwein- und die Biersteuer sind dazu bestimmt, in erster Linie die für die Gesundung der Landesfinanzen erforderlichen Mehreinnahmen zu schaffen. Der größte Teil der Mehreinnahmen soll an die Kronländer überwiesen werden. Im ganzen sollen den Kronländern rund 126 Millionen Kronen zufließen. Nachdem der Fiskus des Verbrauchs überwunden sein wird, kann mit einer Ueberweisung von 64 Millionen aus den Erträgen der Branntweinsteuer und mit etwa 70 Millionen aus den Erträgen der Biersteuer gerechnet werden. Der Staatsfiskus begnügt sich mit einer Mehreinnahme von etwa 8 Millionen aus der Branntwein- und von etwa 5,5 Millionen aus der Biersteuer. Der aus der Reform der Erbschaften zu erwartende Mehretrag wird auf rund 10 Millionen, und der Ertrag der Schaumweinsteuer auf etwa 1,65 Millionen Kronen geschätzt.

Schweiz.

Genève, 15. Nov. (Tel.) Die Kommission des Nationalrats hat den Rückkaufvergleich mit der Gotthardbahn in Gegenwart des Chefs des Eisenbahndepartements beraten. Die Kommission beantragt bei dem Nationalrat einstimmig die Ratifikation des Vergleichs, mit dem sich der Nationalrat in seiner Dezembertagung beschäftigen wird.

Antlische Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. Oktober 1911 gnädigst bewegen gefunden, dem Mitglied des Preisgerichts der Weltausstellung, Brüssel 1910, Verleger Alfred Cornelius-Dehaghe in Brüssel, das Ritterkreuz erster Klasse und dem Sekretär des Generalkonsularats der Belgischen Regierung für die genannte Ausstellung, Rentier Anthonse Hertogs in Brüssel, das Ritterkreuz zweiter Klasse des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 25. Juli 1911 wurde Baupflicht Franz Wohlgenuth in Pflingen nach Singen versetzt.

Aus Baden.

Kehl, 14. Nov. Der Gemeinderat hat gegen die Aufstellung des Herrn Bürgermeisters Dietrich als Landtagskandidaten der liberalen Parteien keinen Einspruch erhoben, daran aber folgende Bedingungen geknüpft, daß der Bürgermeister während der Session seinen Wohnsitz in Kehl behält, daß er die Sitzungen des Gemeinderats und Bürgerversammlungen leitet und an zwei Tagen jeder Woche auf dem Rathaus zu sprechen ist.

St. Blasien, 14. Nov. In einer hier abgehaltenen Konferenz der Vertreter der sozialdemokratischen Organisationen des 30. Landtagswahlkreises wurde beschlossen, für die bevorstehende Erziehung zum zweiten Kammer Herrn Hebel-Bodersweier als Kandidaten aufzustellen.

St. Blasien, 13. Nov. Nach einer Meldung des „Oberbad. Volksblatt“ beabsichtigt das Zentrum, den Landwirt Neumeyer in Grunert (St. Blasien) als Kandidaten für den 4. badischen Reichstagswahlkreis St. Blasien-Wehringen-Wehringen aufzustellen. Bei früheren Wahlen kandidierte in diesem Wahlkreis Rechtsanwalt Landtagsabgeordneter Kopf. Bei der Wahl im Jahre 1907 wurden abgegeben für die Nationalliberalen 7741, für das Zentrum 6253, für die Freisinnigen 1914 und endlich für die Sozialdemokraten 3445 Stimmen. In der Stichwahl siegte der nationalliberale Bewerber Dr. Hantzenhorn mit 1130 Stimmen, gegenüber 9934, die seinem Gegner vom Zentrum zugefallen waren.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 15. Nov. Mit Wirkung vom 1. Januar 1912 wird die Erhebung der Gerichts-, Notariats- und Grundbuchkosten sowie der Geldstrafen neu geregelt. Die Vorschriften hierüber, die in den Gesetzen und Verordnungen enthalten sind, werden im Gesetzs- und Verordnungsblatt veröffentlicht werden.

Pforzheim, 14. Nov. Verhaftet wurde der Unterlehrer Hebel in Dillweissenheim wegen Verbrechen nach § 274 und der Ratgeber Breit haupt in Dillweissenheim wegen Amtsunterschlagung. § Künzelsbach (A. Bretten), 14. Nov. Der Großherzog von Hessen hat dem Hofapotheker Franz Gros aus Darmstadt, Priv. z. Künzelsbach, das Ritterkreuz 1. Klasse des Philippsordens verliehen.

St. Blasien, 14. Nov. Die Mitglieder der freien Lehrerkonferenz Heidelberg besichtigten kürzlich in einer Stärke von 250 Teilnehmern die Heil- und Pflegeanstalt. Nach einer Begrüßung durch Direktor Fischer besuchte die Versammlung, in mehrere Gruppen geteilt, die wichtigsten wirtschaftlichen Anlagen und die Krankenhäuser.

Heilingen (A. Schwellingen), 14. Nov. Die Gemeinde Heilingen hat die Abschaffung des Schulgeldes beschlossen.

Freiburg, 14. Nov. In vorletzter Nacht brannten 2 Magazine der Wollfabrik Reis u. Co. nieder. Der Schaden ist bedeutend.

Heidelberg, 15. November. Am Dienstag vormittag konnten zum ersten Male seit 20. Juni d. Js. wieder 2 Schlepddampfer eine Talfahrt nach Mannheim unternehmen. Da der Wasserstand der letzten Tage in Heilbronn und Neckarsteinach, sowie auch in Heidelberg gestiegen ist, kann mit einer baldigen Eröffnung der nun schon 4 Monate eingestellten Schifffahrt auf dem Neckar gerechnet werden.

Heidelberg, 14. Nov. Die Verhandlungen der gemeinnützigen Vereinigung zur Beschaffung billiger Nahrungsmittel mit der hiesigen Bäckereiwirtschaft haben zu dem Ergebnis geführt, daß die hiesigen Bäckereimeister vom 16. Nov. ab ein zweifelhaftes Schwarzbrot zum Preise von 25 Pfg. in den Verkehr bringen werden.

Heidelberg, 14. Nov. Heute morgen wurde der hier studierende, 22 Jahre alte cand. med. Max A. aus Darmstadt in seiner Wohnung in einer großen Blutlache liegend, aufgefunden. Der Lebensmüde, der vor dem Examen stand, hatte sich mit einem Rasierapparat erhebliche Verletzungen an der Schläfe und am Hals beigebracht. Er wurde in das Akademische Krankenhaus gebracht, starb aber auf dem Wege dahin. Der Grund zu dieser unseligen Tat ist nicht bekannt.

Mosbach, 14. Nov. Vor der Strafkammer hatte sich der Dienstknecht J. Engel von Bühl wegen schweren Diebstahls in wiederholtem Rückfall zu verantworten. Da der Angeklagte ein ziemlich gefährlicher Bursche ist, so lautete das Urteil auf 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Werkstätten, 14. Nov. Auf dem Heimwege wurde gestern abend der Händler Reichert von einem Manne ohne jede Veranlassung überfallen und mit einem Dolch derart in die linke Wange gestoßen, daß auch die Junge verletzt wurde. Der Täter konnte bald darauf in der Person eines Kesselflickers, der gegenwärtig mit anderen Angehörigen dieses Berufes unsere Gegend durchzieht, ermittelt und verhaftet werden. Er wurde in das Amtsgefängnis Weiskirchen eingeliefert.

Schlossau (A. Buchen), 14. Nov. Hier wurden das Anwesen der Geschwister Müller und das Wohnhaus des Bierbrauers Ottenstein durch Feuer vollständig eingeeäschert.

Hopfinger (A. Buchen), 14. Nov. Bei der letzten hier stattgefundenen Bürgermeistereiwahl wurde Herr Fabrikant Stephan Kaiser, Teilhaber der Dampfzägelei Kaiser u. Böhler, gewählt.

Tauberscheidtsheim, 14. Nov. Bei der hiesigen Kirchweih spielte das Messer eine traurige Rolle. Der schon ältere Landwirt Eder, der zu jenen ein starker Alkoholiker ist, brachte am Sonntag abend in betrunkenem Zustand seiner Frau gefährliche Stiche bei. Als sein Schwiegersohn abwehren wollte, wandte sich der Messerheld auch gegen diesen und den Schulmacher Sorg und verwundete beide schwer. Erst durch gemeinsames Eingreifen besorgter Männer gelang es, den Wütenden zu bändigen. Er wurde am Abend noch verhaftet.

Offenburg, 14. Nov. Nach Inbetriebnahme des neuen Bahnhofs hat der Stadtrat im Hinblick auf das wohlgeleitete Bauwerk Herrn Baurat Herat auftrichtigen Glückwunsch ausgesprochen.

Oberweier (A. Lahr), 14. Nov. Beim Anfahren eines Automobils im Dekonomiegebäude der Firma Frz. Geiger ging der Kraftwagen plötzlich Feuer, der sich auch auf das Gebäude ausbreitete. Es gelang, ein weiteres neues Automobil und die Pferde zu retten. Das Auto und Dekonomiegebäude wurden vollständig zerstört. Der Schaden beträgt insgesamt etwa 23 000 Mark.

Emmendingen, 14. Nov. Der Bürgerausschuß beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit dem Realisierungsplan und der durchgeführten Klage. Die Regierung hatte seinerzeit die Genehmigung zum Neubau auf dem Gelände zwischen der evang. und kath. Kirche im Interesse der Erhaltung wichtiger Baudenkmäler versagt, weil dann das alte Schloß hätte abgerissen werden müssen. Man hat nun einen neuen Plan in Aussicht genommen. Das neue Schloß würde einen Kostenaufwand von 400 000 Mk. verursachen. Mit der Realisation soll eine Hofschule, Turnhalle und Volkshaus verbunden werden.

Emmendingen, 14. Nov. Die Gasanstalt, die jetzt 25 Jahre besteht, rentiert sich recht gut. Die Abnehmerzahl ist in dieser Zeit von 85 auf 1000 gestiegen.

Kollmarsteute (A. Emmendingen), 14. Nov. In der vergangenen Nacht wurde in der Bahnhofswirtschaft eingebrochen. Die Diebe nahmen mehrere Tausend Zigaretten und eine Anzahl Flaschen Schnaps mit.

Schönach, 14. Nov. Am Samstag brach in dem im Dorf beim „Schwanen“ freistehenden Wohn- und Dekonomiegebäude des Ratsherrn Ketterer Feuer aus, das mit riesiger Schnelligkeit sich über den alten Schwarzwälder Hofbau verbreitete und diesen einäscherte. Der entstandene Schaden dürfte etwa 11 000 Mark betragen; der Gebäudeschaden beläuft sich auf 11 200 Mark. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

Kurtwangen, 14. Nov. Bei der Bürgerausschuhwahl der dritten Klasse, bei der rund 90 Prozent abstimmten, entschieden auf das Zentrum je 4 Siege auf die Liberalen je 3 und auf die Sozialdemokraten ebenfalls je 3 Siege. Bei der Wahl der 2. Wahlklasse erhielt das Zentrum 10 Siege, die Sozialdemokraten 2 und die Liberalen 8 Siege.

Wahl, 14. Nov. Bei der heute hier vorgenommenen Bürgermeistereiwahl machten von den 68 Mitgliedern des Bürgerausschusses 67 von ihrem Stimmrecht Gebrauch; ein Mitglied liegt schwer krank darnieder. Von den abgegebenen Stimmen erhielten Gemeinderat Peter Schweizer 33, Landwirt Eduard Mamier 26 und Gemeinderat Jäger den Rest. Da kein Kandidat die absolute Mehrheit, nämlich 35 Stimmen, erhielt, verlief die Wahl resultatlos.

Koboltszell, 14. Nov. Am Samstag wurden der Landwirt N. Stolz und dessen Frau, an denen in letzter Zeit Zeichen der Geistesstörung bemerkt wurden, in eine Irrenanstalt verbracht.

Der neue Mannheimer Bürgerausschuß.

H. Mannheim, 14. Nov. Bei der heutigen Wahl der Stadtvorordneten der 1. Wahlklasse erhielt die Nationalliberalen 8, die Fortschrittliche Volkspartei 5, das Zentrum 2, die Sozialdemokratie 1. Die Gemählt sind von der Nationalliberalen Partei die Herren: König, Wapser-Dintel, Dr. Reih, Dr. Hent, Thobede, Hartmann, Spielmeier, Nim auf 6 Jahre; Ridolans, Ludwig, Diederhoff, Zeiler, Reimmuth, Benninger, Seidel, Zimmermann auf 3 Jahre. Von der Fortschrittlichen Volkspartei die Herren: Kettel, Benschelmer, Hoffkötter, Herdt, Sator auf 6 Jahre; Artmann, Dr. Weingart, Bub, Wunder, Anselm auf 3 Jahre. Vom Zentrum: Noll, Ebert auf 6 Jahre; Dr. Wegerle und Bauer auf 3 Jahre. Von der Sozialdemokratie: Schuhmacher auf 6 Jahre und Kemmele auf 3 Jahre. Die Wahlbeteiligung betrug 85 Proz.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. November.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog nahm gestern einen Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo entgegen und begab sich sodann in die Wohnung des Oberhofmeisters von Stabel und Gemahlin, um diesen zur Feier ihrer goldenen Hochzeit die Glückwünsche der Großherzoglichen Herrschaften auszusprechen. Darnach empfing der Großherzog den Staatsminister Dr. Freiherrn von Dusch zur Vortragserstattung. Nachmittags folgten die Vorträge der Minister Dr. Freiherr von Bodman, Dr. Rheinboldt, Dr. Böhm und des Geheimrats Dr. von Nicolai.

Auf der städtischen Straßbahn wurden im Monat Oktober im ganzen 129374 (1910: 1236952) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 112472 Mk. (106633 Mk.). Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 272837 (265228).

Krankenerkrankung. Gestern fanden im großen Rathsaussaale die Generalversammlungen der Ortskrankenkassen der Väder und der Metzger und Wurcker dahier statt. Die Versammlungen beschäftigten sich unter zahlreicher Beteiligung der interessierten Versicherten und der Arbeitgeber neben den Neubew. Erklärungen in den Vorstand und anderen formellen Angelegenheiten auch mit der Reichsversicherungssordnung. Verwaltungsdirektor Sigmund sprach über spezieller Berücksichtigung der bestehenden Kassenverhältnisse der genannten Gewerkschaften über dieses Thema. Nach seinen Ausführungen dürfte die Bäckerkasse eingehen und der Allg. Ortskrankenkasse angegliedert werden, während die leistungsfähigere Kasse der Metzger auch nach der neuen Versicherung fortbestehen werde, solange sie gegenüber den Leistungen der Allg. Ortskrankenkasse nicht zurücksteht. Zunächst wird alles beim Alten bleiben, da das zweite Buch der R. V. Dg. die Krankener-

sicherung enthaltend, nicht vor dem 1. Januar 1913 in Kraft treten wird. Dagegen würde schon vom 1. Januar 1912 ab der höhere Invalidenversicherungsbeitrag zur Erhebung gelangen, da die neue Invalidenversicherung mit der Hinterbliebenenversicherung bereits am 1. Januar 1912 in Wirksamkeit tritt.

Frauenstimmrecht. Der am letzten Donnerstag von der Karlsruher Ortsgruppe für Frauenstimmrecht in den oberen Räumen des „Gehäut“ veranstaltete „Teaabend“ erstreckte sich eines guten Besuchs. Herr Geh. Hofrat Meumann sprach unter großem Beifall über die politischen Ereignisse der letzten Zeit, und Fräulein Hermann sorgte im Verein mit Fräulein Hoffmann für eine ausgezeichnete künstlerische Unterhaltung der Anwesenden, für die ebenfalls mit herzlicher Anerkennung gedankt wurde. Die Leitung des Abends lag in den bewährten Händen der 1. Vorsitzenden, Frau Dr. Kronstein. Der zweite Teaabend wird im Monat Dezember stattfinden.

M. K. Der Verein der Post- und Telegraphen-Beamtinnen Karlsruhe hatte seine Mitglieder auf Sonntag nachmittag in den oberen Saal des Cafe Novad eingeladen. Die große Zahl der Erschienenen war ein Beweis dafür, daß diese längst ins Jahresprogramm aufgenommene Gelegenheit zu gegenseitigem, gemüthlichen Austausch einem wirklichen Bedürfnis entspricht. Wenn schon Altmeister Goethe auf „Saure Bohnen, frohe Feste“ verlangt, so hat er gewußt, daß anstrengende Arbeit zeitweises Ausspannen fordert und daß — um sich nach jeder Richtung hin frisch zu erhalten — auch der Sinn für Geselligkeit und geistige Anregung gepflegt werden muß. Dieser Gesichtspunkt ist denn auch für den Vereinsvorstand bisher bei der gemeinschaftlichen Veranstaltungen maßgebend gewesen und hat allseitige Befriedigung ausgelöst. Nach kurzer Bewillkommung durch die erste Vorsitzende schiederte die Kollegin, Fräulein Emma Korber, in postlicher Form den Werdegang des Vereins, wofür ihr warmer Beifall gezollt wurde. Frau Konzertfängerin Köhler von hier (Sopran) hatte in liebreicher Weise ihre seltene Stimme zur Verfügung gestellt. Die geschätzte Künstlerin entzückte uns u. a. durch vorzügliche Wiedergabe der Arien „Neue Freuden“ aus „Figaro“ und das „Tanzlied“ von Reinecke. Die Klavierbegleitung hatte Fräulein Schöhl übernommen und in feinsinniger Weise durchgeführt. Auch Herr Opernsänger Franz Wojak (Tenor), zur Zeit hier als Gesangslehrer tätig, hatte sich ein Vergnügen daraus gemacht, das Fest mit seiner Kunst zu verschönern. Die so wohlthuende Weisheit des herrlichen Organs hatte es den anständig rauschenden bald angetan. Seine ebenfalls von Fräulein Schöhl begleiteten Vorträge aus Verdis „Rigoletto“ und Puccinis „Tosca“ im Arietz, dann das Schwanenlied aus „Lohengrin“ waren Glanzleistungen, die tiefen Eindruck machten. Weitere köstliche Gaben schenkte Herr Willi Wagenmann (Violine) — ein sehr bewährter Freund des Vereins — mit Frau Konzertfängerin Köhler am Klavier. Ihnen allen sei der herzlichste Dank für die freundliche Befundung ihres Interesses an den Vereinsbestrebungen ausgesprochen. Auch die Kolleginnen zeigten eine anerkennenswerte Spende, die in humorvollen Gestaltungen zum Ausdruck kam. So war es denn wohl zu verstehen, wenn man beim Abschied von einem Nachmittage sprach, der „wunderbar schön“ gewesen sei.

Der Männergesangsverein „Germania“ beging am Samstag abend die Feier seines 23jährigen Stiftungsfestes, zu der sich eine große Zahl von Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins eingefunden hatte. Der erste Vorsitzende, Herr Kuenzer, hielt in seiner Begrüßungsansprache die Anwesenden herzlich willkommen und gab seiner Freude über den stattlichen Besuch Ausdruck. Neben Männerchören und humoristischen Vorträgen, um welche letztere sich besonders die Herren Mattes und Schmidt verdient machten, war mit der Feier auch eine besondere Ehrung langjähriger Mitglieder verbunden. Herr Reallehrer König, der nun seit 16 Jahren dem Verein mit bestem Erfolge dirigiert, erhielt einen Ehrentitel, ferner erhielten die Herren Weich, Günther und Denning den Sängerring nebst Diplome für 15jährige Mitgliedschaft. Herr Hans Kotteler erhielt für 15jährige passive Mitgliedschaft ein Ehren Diplom. Das Singpiel „Die Kugel vom Schwarzwald“ ließ die Anwesenden einen schönen Einblick in Schwarzwälder Volksitten gewinnen. Die Darsteller ernteten reichen, wohlverdienten Beifall, in den sich teilten Frau Kuenzer und die Herren Fromm, Kotteler, Reiter, Volk, Heß und Schmidt. Den Schluß der Veranstaltung bildete ein Tanzchen, das die Anwesenden bis zum frühen Morgen zusammen hielt. Mit Stolz darf der Verein auf diese Feier zurückblicken.

Kaffeeprobe von coffeinfreiem „Kaffee Hag“. In unserer Betriebe wurde gestern unsern ganzen Personal von dem schon weit verbreiteten coffeinfreien „Kaffee Hag“ der Kaffee-Handels-Affinen-Gesellschaft Bremen durch den Vertreter Herrn Madow eine Gratisprobe verabfolgt. An Hand eines Anprobungsstafens wurden wir über den Kaffee und seine schädlichen Substanzen aufgeklärt. Es dürfte unsere Leser interessieren, welche Mengen Koffein in Deutschland genossen werden, wenn wir 1% annehmen (in Wirklichkeit 1,25—1,75%); bei 200 Millionen Kilogramm Kaffeeconsum etwa 2 Millionen Kilogramm Koffein. Als ein weiterer Fortschritt der Chemie ist es zu betrachten, daß dem Kaffee Hag neben dem Schmutz, der dem Kaffee anhaftet, auch eine digne Substanz (Kaffeewachs) die ihre Nachteile dem Magen bringt, dieser Kaffee Hag nicht mehr birgt. Die Extrahierung aller dieser schädlichen Stoffe ändert am Geschmack des Kaffees gar nichts, wie man sich gestern überzeugen konnte.

Ein Bettläufer aus Basel hat sich gestern abend auf unserer Redaktion vorgestellt. Karl Magin aus Basel ist mit noch drei Bettläufern, Sieber-Berlin, Mayer-München und Koch-Kassel, am 1. November, abends, in Frankfurt a. M. abmarschiert, um bis zum 17. November, abends, die Städte Frankfurt-München-Basel-Frankfurt a. M. zu Fuß zurückzulegen. Dem Bettläufer liegt eine Bette im Betrage von 400 Mark zu Grunde. Wer zuerst wieder in Frankfurt anlangt, erhält diesen Betrag. Dazu hat Karl Magin die beste Aussicht, denn er ist seinen Kollegen bereits um mehr als einen ganzen Tag voraus. Er benötigt zu seinem Marsch meistens die Nacht und legt in der Stunde etwa 9 Kilometer zurück. Der Käufer ernährt sich nur von Eiern und Milch, er enthält sich jeglicher Fleischspeise, ebenso des Alkohols und des Rauchens.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Karlsruher Streichquartett. Auf den heute stattfindenden 2. Konzertabend, welcher Quartette von Haydn, Mozart und Jodelen-Quintett von Schubert bringt, das unlängst die mitwirkenden Herren Seelig und Gröschow mit dem Brüsseler Streichquartett in Heidelberg zur Aufführung brachten, möchten wir ganz besonders aufmerksam machen.

Die große Künstlerkonzert, das, wie wir schon wiederholt gemeldet haben, der Verein zur Unterhaltung und Fürsorge der verwahtlosen Jugend veranstaltet und zu dem bereits eine größere Anzahl hiesiger bekannter Künstler ihre Mitwirkung zugesagt hat, findet nicht am 29., sondern am 30. November statt.

Aus den Nachbarländern.

Neustadt a. S., 14. Nov. Eine große Rostschichtung von 97 Schweinen, die in einem Waggon aus Westpreußen gestern eintrafen, mußte auf dem hiesigen Schlachthof vorgenommen werden. Zwei Schweine waren nämlich von der Maul- und Klauenseuche befallen, weshalb die anderen geschlachtet werden mußten.

Reinbach a. S., 14. Nov. Am Samstag wurden hier im ganzen vier Sacharinsmuggler verhaftet. Gegenwärtig befinden sich im hiesigen Gefängnis 12 Personen wegen Schmuggels.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 15. Nov. Ueber ausgezeichnete Erfolge eines Karlsruher Kindes berichtet dieser Tage die Heilbronner Blätter anlässlich der im Heilbronner Stadttheater veranstalteten Aufführung von Verdis „Troubadour“.

Freiburg i. Br., 14. Nov. Vom 15. bis 30. November findet hier eine Kunst- und Kunstgewerbeausstellung deutscher Frauen statt, bei der hauptsächlich die verschiedensten Gegenstände von Frauenhandfertigkeit und Frauenkunst zur Schau gestellt werden.

Vermischtes.

hd Essen (Ruhr), 14. Nov. (Tel.) Der Krankenschwartz Dr. Schneider wurde von einem Arbeiter, den er behandelt und gesund geschrieben hatte, auf der Straße überfallen und durch zwei Schüsse lebensgefährlich verletzt.

Frankfurt a. M., 15. Nov. (Tel.) Die Stadtverordneten bewilligten einstimmig 440 000 Mark an Feuerungszulagen für die städtischen Beamten und Arbeiter.

hd Passau, 15. Nov. (Tel.) Der frühere Apothekenbesitzer Hofmann, der vollständig herabgekommen ist, wurde als Bagabund in der Nähe von Hengersberg ausgegriffen und ins Gefängnis eingeliefert.

Wien, 15. Nov. (Tel.) In einem Lyceum haben sich zwei 16jährige Mädchen während des Unterrichts gleichzeitig aus dem Fenster des 3. Stockwerkes in den Hof hinabgeworfen, wo sie mit schweren inneren und äußeren Verletzungen liegen blieben.

Unfälle.

Charlottenburg, 15. Nov. (Tel.) Gestern nachmittag wurden eine Frau und ein Radfahrer von einem militärischen Dienstautomobil, in dem der kommandierende General des 3. Armeekorps von Bülow saß, überfahren.

Eberswalde, 15. Nov. (Tel.) Der bei dem Erweiterungsbau der Landesirrenanstalt beschäftigte Arbeiter Densert geriet mit dem Oberkörper in das Getriebe einer Mörtemaschine, daß er schwere Verletzungen erlitt, an deren Folge er alsbald starb.

Hosk (Russisch-Polen), 15. Nov. (Tel.) Durch Funkenflug einer Lokomotive brannten in Stulsk die Kirche und 200 Häuser nieder. Vier Personen sind tot, mehrere schwer verletzt.

Von der Luftschiffahrt.

ob. Friedrichshafen, 14. Nov. Die Verlängerungsarbeiten an dem Militärluftschiff „Z. 11“ um eine Zelle sind beendet. Da das Luftschiff seine Aufgaben bereits erfüllt hat, wird nur eine kurze Ausprobierung folgen.

hd Stettin, 14. Nov. Die beiden Militärflieger Leutnant Braun als Führer und Leutnant von Szanzoni flogen heute in 1 Stunde 35 Minuten ohne Zwischenlandung von Berlin nach Stettin. Die Entfernung beträgt 180 Kilometer.

Erier, 14. Nov. Der Flieger Weil war heute vormittag 1/8 Uhr in Wachen zum Fluge nach Frankfurt a. M. aufgestiegen, verirrte sich aber in der Eifel infolge des Nebels und wollte daher vormittags gegen 10 Uhr bei dem Dorfe Greimerath landen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 15. Nov. (Tel.) Die „konservative Korrespondenz“ bringt unter der Ueberschrift „Die Konservativen und der Reichstanzler“ einen Artikel, in dem es zum Schlusse heißt:

„Wir wissen aus zahlreichen Kundgebungen, daß die Mitglieder der konservativen Gesamtpartei im deutschen Reich den Standpunkt der Reichstagsfraktion vollkommen teilen.“

Wien, 15. Nov. Der Führer der christlich-sozialen Partei, Dr. Eberhard, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Reichstagsmandat niedergelegt.

hd Wien, 14. Nov. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hat sich der Abgeordnete Malik wegen seines Benehmens gegenüber dem Abgeordneten Hummer, den er mit der Keitpeitsche mißhandelte, entschuldigt.

Brüssel, 14. Nov. Die Kammer und der Senat sind zusammengetreten. Der Ministerpräsident stellte für morgen eine Erklärung der Regierung in Aussicht.

Paris, 14. Nov. Die Deputierten Busch und Waffi sind zu Vizepräsidenten der Kammer ernannt worden.

Paris, 15. Nov. Die Agence Havas veröffentlicht folgende Not: „Nach einer Erklärung des Ministers des Aeußeren des Selbes in der Kommission für auswärtige Angelegenheiten ist die Zustimmung Rußlands zu dem deutsch-französischen Abkommen schon im Prinzip erteilt worden.“

hd London, 14. Nov. Der unionistische Abgeordnete Goldmann wird morgen an Staatssekretär Sir Edward Grey eine wichtige Frage bezüglich der Reichstagsrede des deutschen Reichstanzlers richten, worauf Sir Edward Grey, wie es heißt, eine sehr eingehende Antwort erteilen werde.

Petersburg, 15. Nov. Rodjante ist mit 233 gegen 91 Stimmen zum Präsidenten der Duma wiedergewählt worden. Auch wurden die Vizepräsidenten Fürst Volkowski und Professor Kapustin wiedergewählt.

Die Karren in China.

Peking, 15. Nov. (Reuter.) Ein Edikt befiehlt Quanschitai mit Rücksicht auf das Wohl des Landes das Amt des Ministerpräsidenten zu übernehmen, obwohl er dessen Uebernahme wiederholt ernsthaft abgelehnt hat.

Schanghai, 14. Nov. Ein Edikt unterstellt Quanschitai alle Divisionen in und um Peking, über deren Verwendung er sich mit Hinführung beraten soll.

Schanghai, 15. Nov. Der neuernannte republikanische Minister des Aeußeren Botingshan richtete an die Fremden, die er als die ausländischen Freunde bezeichnet, eine Kundgebung, in der er auf der Notwendigkeit der Abdankung der Mandschu-Dynastie bestehet und den Schutz der rechtmäßig begründeten Ansprüche, sowie die Erfüllung der auswärtigen Verpflichtungen Chinas seitens der Republik zusichert.

Mulden, 14. Nov. (Petersbr. Teleg.-Agent.) Die Mandschurei erklärte sich autonom. In Mulden, Kirin und Jihar ist die Gewalt tatsächlich an die beratenden Komitees übergegangen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind strenge Maßnahmen ergriffen worden.

Tingtau, 14. Nov. Hier findet nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ andauernd ein Zug von vornehmer chinesischer Art. Sunaooschi nahm im Interesse des Friedens die Wahl zum Präsidenten der Republik Schantung an.

Peking, 14. Nov. Der gestrige Kreuzer „Emden“ befindet sich für den Fall, daß Tientsin des Schutzes bedarf, auf der Reede von Taku.

hd London, 14. Nov. Der „Exchange Telegraphen Company“ wird aus Tientsin telegraphiert: Die amerikanische Regierung beabsichtigt, ein starkes Expeditionskorps nach Peking und Tientsin zu schicken. Zwei Transportschiffe liegen dazu in Manila bereit.

Der türkisch-italienische Krieg.

Das Vorgehen Italiens. Paris, 15. Nov. Der italienische Botschafter Tittoni eröffnete hier den Kongreß der italienischen Handelsstammern im Auslande. Er hob hervor, wenn Italien Tripolis der Zivilisation geöffnet habe, werde jeder Mann ihm Gerechtigkeit zu Teil werden lassen.

Die Haltung der Türkei. Konstantinopel, 15. Nov. (Wiener Korr.-Bür.) Die Rediv-Division in Djalowa wurde mobilisiert.

hd Athen, 15. Nov. Konstantinopeler Telegramme, welche in Athen eingetroffen sind, belagen, daß die Pforte geneigt ist, in Friedensverhandlungen mit Italien einzutreten.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Wie aus Tripolis gemeldet wird, wurden im Kampf bei Kumitana die Italiener zurückgeschlagen. Die Türken beschloßen, künftig nur noch nachts anzugreifen, weil der Kundschafterdienst der Aeroplane die Flotte so vorzüglich unterrichtet, daß die Schiffs-Artillerie den Angreifern schwere Schädigungen zufügte.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Wie aus Tripolis gemeldet wird, wurden im Kampf bei Kumitana die Italiener zurückgeschlagen. Die Türken beschloßen, künftig nur noch nachts anzugreifen, weil der Kundschafterdienst der Aeroplane die Flotte so vorzüglich unterrichtet, daß die Schiffs-Artillerie den Angreifern schwere Schädigungen zufügte.

hd Konstantinopel, 15. Nov. In Benghazi leitete Enver Bey mit großer Umsicht die Operationen. Nach seinen Angaben wurden die türkischen Stellungen besetzt. Bei Sabri, in der Nähe von Benghazi, hat ein heftiges zweistündiges Gefecht stattgefunden.

hd Rom, 14. Nov. Ein Telegramm aus Tripolis berichtet, daß die türkischen regulären Truppen in einer Anzahl von 3-4000 Mann in einer großen Frontlinie dicht vor Tripolis konzentriert sind.

Tripolis, 14. Nov. (Agenzia Stefani.) In der Nacht zum 13. November gab die türkische Artillerie Schüsse gegen Sidi Messri ab. Kleingewehrfire folgte. Die Italiener erwiderten es.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafeninsel, 14. Nov. 3,12 m (13. Nov. 3,04 m). Sülzerinsel, 15. Nov. Morgens 6 Uhr 1,15 m (14. Nov. 1,15 m).

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere liest man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 15. November:

Gabelsb. Stenogr.-Ver. 9 U. Vereinsvers. i. d. gold. Krone, Amalienstr. Gewerbetreib. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung. Saal 3, Schrempf.

Kaiserstr. 102. Tel. 1558.

Wasserstand des Rheins. Konstanz, Hafeninsel, 14. Nov. 3,12 m (13. Nov. 3,04 m).

Sülzerinsel, 15. Nov. Morgens 6 Uhr 1,15 m (14. Nov. 1,15 m).

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

hd Konstantinopel, 15. Nov. Die Mächte der Tripel-Entente teilten gestern der Pforte mit, daß sie in Rom Schritte getan hätten, um eine Blockade der Dardanellen, sowie ein Bombardement von Smyrna, Saloniki und Beirut zu verhindern.

CENTRALHEIZUNGEN Projekte und Ingenieur-Besuche kostenlos. Georg Huber Nachf. Heinrich Lammers Begründet 1837 KARLSRUHE i. B. Durlacherallee 39

J. Petry Wwe. Silberne Bestecke in schönster Auswahl gediegenster neuester Muster. Schwer versilberte Alende-, Christofle- und Gelslinger-Bestecke zu Katalogpreisen bei Barzahlung mit 3% Rabatt. Lieferung ganzer Besteckkasten Preisangebote stehen gerne zu Diensten.

Cognac DEUTSCHER COGNAC Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrennerei LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

Geschäftliche Mitteilungen. Eine neue Seife, die bemerkenswerte Vorzüge gegenüber den bisherigen Seifen aufweist, ist sechen unter dem Namen Karonseife auf den Markt gekommen. Der Karonseife liegt ein neues Prinzip zugrunde.

CENTRALHEIZUNGEN Projekte und Ingenieur-Besuche kostenlos. Georg Huber Nachf. Heinrich Lammers Begründet 1837 KARLSRUHE i. B. Durlacherallee 39

Georg Huber Nachf. Heinrich Lammers Begründet 1837 KARLSRUHE i. B. Durlacherallee 39

Museumssaal - Karlsruhe.
 Heute, 15. Nov. 1911, abends 8 Uhr, II. Abonnements-Konzert
Karlsruher Streich-Quartett
 Deman, Bühlmann, Müller, Schwanzara

Museumssaal.
 Donnerstag, den 16. November, abends 8 Uhr
Die Winterreise
 von Wilhelm Müller. komponiert von Franz Schubert
 Ein Zyklus von 24 Liedern von Franz Schubert
 vorggetragen von
Fritz Haas.
 Am Klavier: Musikdirektor Th. Röhmeier.
 Der Konzertflügel Schiedmayer-Pianofortefabrik (Stuttgart) ist aus dem Lager des Herrn Hof. H. Maurer, hier.
Eintrittskarten:
 Saal: à Mk. 4.—, 3.— und 2.—, Galerie à Mk. 2.— und 1.— sind in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstr. 159 (Eingang Ritterstr.), Tel. 2003; und an der Abendkasse zu haben. 17255

Museumssaal.
 Freitag, den 17. November 1911, abends 8 Uhr,
Tanzpoesie-Abend
Gertraude Kühle
 (München)
 unter Mitwirkung von
 Anton Huber (Viol.) und Otto Steiner (Klavier).
Programm:
 1. Loin du Bal Walzer E. Gillet.
 Gertraude Kühle
 2. Sonate für Violine u. Klavier (Frühlings-sonate), F-dur, op. 24 Beethoven.
 Anton Huber und Otto Steiner.
 3. Romanze, Joh. S. Svendsen Gertraude Kühle.
 4. 2. u. 3. Satz aus dem Violinkonzert G-moll Max Bruch.
 Anton Huber.
 5. a) La Cinqtaine Gavotte, Gabriel-Marie. b) Chant sans paroles Tschaiowsky.
 Gertraude Kühle. — Pause. —
 6. Aus den Kinderscenen von Schumann
 a) Kuriose Geschichte. b) Glückes genug. c) Bittendes Kind. d) Furchenmachen. e) Kind i. Einschlammern.
 Gertraude Kühle.
 7. a) Air Bach. b) Humoreske . . . Dvorak.
 Anton Huber.
 8. Morgenstimmung, E. Grieg Gertraude Kühle.
 9. a) Nocturne Chopin-Sarasale. b) Danse tzigane Nr. 1 T. Nachez.
 Anton Huber.
 10. Frühlingsstimmen Walzer von Joh. Strauss.
 Gertraude Kühle.
Eintrittskarten
 Saal à 4.—, 3.—, 2.— und Galerie à 2.—, 1.— sind im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse und an der Abendkasse zu haben. 17453

Museumssaal Karlsruhe.
Zwei Kammermusik-Konzerte der Brüder Post.
 Max Post, Willy Post, Arthur Post, Hermann Post, Richard Post.
 Mitwirkende: Theodor Röhmeier (Klavier) Pforzheim, Prof. Dr. Fritz Volbach (Klavier) Tübingen.
I. Kammermusik-Konzert
 Montag, den 20. November, abends 8 Uhr.
 A. E. Gerspacher: Streichquartett. F-dur (Manuskript) op. 7.
 Joh. Brahms: Klavierquartett. A-dur op. 26. 17732
 Ant. Dvorak: Streichquintett. Es-dur op. 97.
 Konzertflügel Schiedmayer aus der Firma Maurer hier.
 Abonnement für zwei Konzerte: Mk. 6.—, 4.— und 3.—
 Einzelkarten: Mk. 4.—, 3.—, 2.—, 1.50, Galerie Mk. 1.— bei Franz Tafel, Musikalienhandl., Kaiserstr., Tel. 1647.

Sonntag, 19. November, nachmittags 5 Uhr,
 im großen Rathhaussaal:
Vortrag über das Blindenwesen
 von Wilhelm Boos.
 Eintritt frei. 17708

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Gut Heil!

 Karlsruher Männerturnverein.
 Samstag, 18. November abends im Vereinslokal Konkordiasaal Moninger
Monats-Kneipe
 Programm der Jungmannschaft.
 Der für Sonntag, den 19. Nov. geplante Familien-Ausflug wird verschoben. 17776
 Der Kneipwart.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.
 Jeden Mittwoch abends 9 Uhr Vereins-Abend im Gal. Aler, Karlsruhe, Friedrichstr.
 Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Stenographenverein „Habelsberger“ gegründet 1872.

 Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Galhaus „zur goldenen Krone“, 2. Stod., Eingang von der Amalienstr. Nr. 16, Vereins-Beratsammlung.
 Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Beratsammlung daselbst. Der Vorstand.

National-Stenographen-Verein.
 Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr:
Übungsabend
 im Vereinslokal „Klapphorn“ (Ecke Amalien-u. Bürgerstr.)
 Systemgen. und Freunde willkommen.

Mandoline-Klub
 Karlsruhe.
 Lokal Palmengarten, Serrenstraße
 Heute keine Probe.
 Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub
 unter dem Protektorat J. G. B. der Zoogewerksinn Halle von Baden.
 Heute Mittwoch 15. Novbr. 1911, abends 9 Uhr, i. „Landsknecht“
Bereins-Abend
 Um zahlreiches Besuch bittet Der Vorstand.
 NB. Sunde Freunde sind stets willkommen.

Groß-Theater Karlsruhe.
 Mittwoch, den 15. November.
 17. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Die Wildente.
 Schauspiel in fünf Akten von Genriß Ibsen.
 Uebersetzung der großen Gesamtausgabe.
 In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.
 Personen:
 Berle, Großkaufmann u. Hüttenbesitzer B. Wasserfmann.
 Gregers, sein Sohn Karl Dapper.
 Hjalmar, Ebdal, des Alten Sohn, Photograph & Söder.
 Gina, Hjalmars Frau u. Frauen-dorfer.
 Hedwig, ihre Tochter & Holm.
 Frau Sörb, Hausfräulein bei Berle & Noormann.
 Heling, Arzt Felix Baumhach.
 Robbit, geborener Zeeo.
 Ilog, Paul Gemmede.
 Graberg, Buchhalter M. Schneider.
 Petterjen, Diener bei Berle.
 Eugen Neg.
 Jensen, Lohndiener A. Sallega.
 Ein 2. Lohndiener L. Schneider.
 Ein heiliger Herr Jos. Karl.
 Ein Herr mit einer Glase.
 Ein kurzschichtiger Herr B. Kempf.
 Ein vierter Herr Otto Hertel.
 5 andere Herren, Gäste Berles.
 Der erste Akt spielt in Berles Hause, die 4 anderen bei Hjalmar Ebdal.
 Anfang 7 Uhr. Ende geg. 11 Uhr
 Kasse-Eröffnung: 1/2 Uhr.
 Mittel-Preise.

Straußfedern
 färbt, reinigt und kräftigt bestens die Färberei und 13891
 chemische Waschanstalt Printz.

Nur im
LUXEUM
 168 Kaiserstr. 168
 sehen Sie die allernuesten Erzeugnisse kinematographischer Kunst.

Hervorragende Novität!
Liebesdurst.
 Eine Idylle in zwei Akten.
 Inszeniert von dem bekannten dänischen Schriftsteller Vigo Larsen.

Ausserdem bieten wir noch ein
 auserwähltes großes Nebenprogramm
 von Mittwoch, den 15. November
 bis Freitag, den 17. November.
Künstler-Konzert.

Pfannkuch & Co
Marinaden-Abchlag
 Aus unserem fünften und sechsten direkten Wagon, aus nur frischen Fischen hergestellt:
Bismarckheringe | offen 5 Pfg. | 4 Str. Doze 1.90
Rollmöpfe | offen 5 Pfg. | 4 Str. Doze 1.90
Bratheringe | offen 9 Pfg. | 8 Str. Doze 2.70
Sardinen | 1/4 Pfd. 9 Pfg. | 10 Pfd. 35 Pfg. | das 10 Pfd. 1.80
Belee-Heringe | 1/4 Pfd. 10 Pfg. | 30 Pfg. | die 4 Liter-Doze 2.—
 Ferner:
Süßbücklinge | scharfe holländische | 3 Stück 20 Pfg. | Hohebücklinge 3 Stück 20 Pfg.
 Neu eingetroffen 2 direkte Waggon
Prima Holländer Vollheringe
 Grobe Fisch 5 Pfg. | ausgefucht prima | 20 Pfg. | 17808
 in den bekannten Verkaufsstellen
 G. m. b. H.

Erfahrene Schneiderin
 empfiehlt sich im Anfertigen und Ausbessern von Damengarderobe und Wäsche aller Art. 188428
 Kaiserstraße 71, 4. St., 118.

Zur Buntstickerei
 empfiehlt sich nicht. Fräulein. Für Weihnachts-erb. Aufträge baldigst. Näb. Walbir. 41, 1. Et. 118. 188421

Pelze
 allerbilligst. 15709
Wilhelmstr. 34, 1. Et.
20 Mark Belohnung.
 Wer mir die Person namhaft macht, welche meine Gündin eingekauft hat, erhält obige Belohnung. Mireale-Ferris braun, schwarzer Mäntel auf „Geres“ bösend. W. Baatz, Antine Gottesane.

Getrag. Kleider,
 Schuhe, Stiefel, Weiszeug, Möbel, zahlst am besten 188484.3.1
J. Gross, Markgrafenstraße 16.
1000—1500 Mark
 zur Regulierung eines Geschäfts gesucht. Sicherstellung und Rückzahlung garantiert.
 Offerten unter Nr. 188617 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wirtschafts-Gesuch.
 Von jüngeren, erfahr. lautionsfähigen Wirtsleuten wird bis 1. März eine gutegehende Wirtschaft in Bsp. oder Bacht zu übernehmen gesucht.
 Offerten unter Nr. 188612 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bäckerei-Gesuch.
 Eine gutgehende Bäckerei wird sofort zu mieten eotl. zu kaufen gesucht.
 Offerten unter Nr. 188638 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Landhaus
 Neues, neuerbautes, mit Garten, in der Nähe von Karlsruhe zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter Nr. 188617 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.3
 Eine geb. sehr gut erb. Wabenwanne mit Ofen zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 188619 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Getragenes Zigarren-Geschäft
 wegen Krankheit zu verkaufen. Offerten unter Nr. 17801 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Gebedter

Eisenbahnwagon
 für Normalspur billig zu verkaufen, eotl. den Kisten für sich. Offert. unter 17812 an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.1

Pferd-Verkauf.
 Ein 9-jähriger Rapp-Ballak, prima im Bau, für jedes Geschäft geeignet, steht sofort zum Verkauf. 17781
 Zu ertr. bei Albert Schneider, „zur Germania“, Karlsruhe, Belfortstraße 18. 22

Trumeau
 neu, sehr groß, für nur 29 Mk. Plüschgarnitur, eotl. eichen, nur 16 Mk. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karlsruhe-Friedrichstr. 18. 188438

Frantz, Billard!
 gut erhalten, mit prima Banden-abschlag, nebst gutem vollst. Inventar, wird im Auftrag billigst abgegeben. 17727
 Meister, Kavellestraße 68.

Piano
 vorzüglich, Instrument, so gut wie neu, wird für 850 Mk. abgegeben. 188619.2.2
 Geinr. Müller, Wilhelmstr. 4a, pt.

Herren-Fahrrad.
 sowie Tafelklavier billig abzugeben. Waldhornstr. 33, III. 1886207

Serrenrad, wie neu, mit Torp. Freil., billig zu verl. 188624
 Leopoldstraße 5.

Damenrad m. Torp.-Freil., wenig gef., sehr billig abzugeben. 188670.2.2
 Söweffstr. 47, II. 118.

3 Weinflüßer, 1 Klavierstuhl, 1 Spiegel, 1 Tisch, runder Tisch, Korridor-Ständer, Nachttisch mit grauer Marmorplatte, kleiner Tisch, Schrank, großer Teppich, 1 alte Bettfedern-Polster mit Kissen billig zu verkaufen. 188676
Karl-Wilhelmstr. 1a, parterre.
 Ein guterhaltener Kinderwagen sowie ein guter Ofen billig zu verkaufen. Waldstr. 60, III. 17.
 Billig zu verkaufen: 11er. Spiegel, Schrank, Bildschm., Vert., Schreibtisch, Akademiestr. 49, part. 1886275
 Gut erhalten, moderner Kinderwagen zu verkaufen. 1886404
 Weinbrennerstraße 50, III.
Militärmaniel, zu verkaufen. 1886240.2.2
 Seminarstr. 6, part.
 Zu verkaufen ein neuer **Schutzmannsmantel** für 20 Mk. 1886251
 Duriaa, Weiberstraße 13.
Ueberzieher, mittl. Natur, bereit, zu verkaufen. 1886252
 Maxenstr. 78, Stb., I. 118.

Zum Nationalliberalen Parteitag.

Karlsruhe, 15. Nov. Der geschäftsführende Ausschuss der Nationalliberalen Partei Badens richtet an die Organisationen und Einzelmitglieder der Nationalliberalen Partei folgendes Rundschreiben:

Aufgrund des Beschlusses des geschäftsführenden Ausschusses unserer Partei findet die diesjährige statutenmäßige Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens am Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Dezember 1911 in Offenburg statt.

Im Auftrag des geschäftsführenden Ausschusses richten wir an sämtliche Organisationen und Freunde unserer Partei im ganzen Land die herzlichste Bitte, den Parteitag in Offenburg zu besuchen.

Das Programm des Parteitages ist, wie folgt, festgelegt: Samstag, den 2. Dezember, nachmittags 1/2 Uhr (pünktlich): Sitzung des Engeren Ausschusses in der „Mischhalle“ (Konfordin-Zimmer). Abends 8 1/2 Uhr: Banquet in der „Kopfhalle“ (mit Ansprachen, musikalischen und deklamatorischen Vorträgen). Zwischen 7 und 8 Uhr treffen sich die Parteifreunde zum zwanglosen Abendessen im „Hotel Ries zum Döhen“.

Sonntag, den 3. Dezember, vormittags 10 Uhr, Landesversammlung im großen Saal der „Mischhalle“. Tagesordnung: 1. Eröffnung. 2. Wahl des Büro. 3. Vortrag des Parteichefs, Herrn Landtagsabgeordneter Rebmann: „Die politische Lage“. 4. Berichtserstattung des Generalsekretärs, Herrn Rechtsanwalt Thorbecke. 5. Diskussion. Zu der Landesversammlung ist der Zutritt nur gegen Vorzeigung der roten oder weißen Karten gestattet.

Nachmittags 1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im „Adleraal“. (Das Gedek ohne Wein kostet 3 Mk.) Die Einzugsliste liegt im Auskunftsbüro auf.

Nachmittags 3 1/2 Uhr öffentliche Volksversammlung im Saalbau „Drei Könige“ (gegenüber der Mischhalle) mit Ansprachen der Herren Reichstagsabgeordneten Schmid und vorzugsweise des Herrn Reichstagsabgeordneten Schmid.

Die Beratungen in der Landesversammlung erfolgen in geschlossener Sitzung; Vertreter der Presse aller Parteirichtungen sind zugelassen. Der Zutritt ist nur gegen Karten gestattet. Die Vereine haben die erforderlichen Vertreterkarten (rot) und eine Anzahl Zuhörerkarten (weiß) schon zugelandt erhalten. Die letzteren wollen an Parteifreunde, die nicht als Vertreter gewählt sind, zur Benützung verteilt werden. Weitere Zuhörerarten für nicht organisierte Parteifreunde liegen zur Abgabe gegen Ausweis am Saaleingang auf und können bis zum 30. November vom Generalsekretariat bezogen werden. In der Landesversammlung sind nur die geordneten Vertreter stimmberechtigt. Abstimmungen erfolgen unter Emporheben der (roten) Vertreterkarten. Anträge an die Landesversammlung können nach § 7 des Landesstatuts nur dann zur Beratung und Beschlussfassung zugelassen werden, wenn sie 6 Tage vor der Landesversammlung bei dem geschäftsführenden Ausschuss § 5 des Herrn Geheimen Hofrat Rebmann, Karlsruhe, Borholzstraße 17, eingereicht wurden.

Jedem Verein stehen mindestens zwei Vertreter, bei 500 Mitgliedern ein dritter und für je weitere 500 Mitglieder noch ein wei-

terer Vertreter zu. Die Vereinsvorstände wollen alsbald dafür besorgt sein, daß der Besuch der Landesversammlung durch die gewählten Vertreter bezw. deren Stellvertreter gesichert ist. Die Karten wollen durch die Vereinsvorstände auf die Namen der Vertreter ausgestellt werden. Kein Verein darf unvertreten sein. Die Teilnehmer am Parteitag, die Nachquartier wünschen, wollen sich hierwegen umgehend schriftlich nach Offenburg an Herrn Fabrikdirektor W. Bauer wenden. Ein Auskunftsbüro für die auswärtigen Parteifreunde ist Samstag den 2. Dezember, nachmittags 2-8 Uhr, Sonntag, den 3. Dezember, vormittags 8-10 Uhr in der „Mischhalle“ errichtet; es wird sich sehr empfehlen, dort gleich bei der Ankunft wegen der zu benutzenden Hotels usw. sich zu befragen.

Die Landesversammlung vom 3. Dezember soll eine imposante Massenfundgebung für die freiwirtschaftlichen und vaterländischen Gedanken werden. Darum ersuchen wir alle unsere Vereine und Parteifreunde besonders in den angrenzenden Bezirken, für einen möglichst umfassenden Besuch von Banquet und Landesversammlung aus Stadt und Land mit allem Eifer besorgt sein zu wollen. Hierzu genügen nicht allein mehrmalige Aufforderungen in der Presse, die selbstverständlich unentbehrlich sind; es ist vor allem auch nötig, unter den Mitgliedern unserer Vereine für den Besuch der Veranstaltungen zu werben, und unsere Vertrauensmänner in allen Landorten mündlich oder schriftlich aufzufordern, sich mit den Parteifreunden ihrer Gemeinde in möglichst großer Zahl einzufinden. Nachrichten sind bis zum 30. November zu richten an das Generalsekretariat der nationalliberalen Partei in Karlsruhe, Jollystraße 11 (Telephon 2888); später einlaufende Nachrichten bitten wir an das Auskunftsbüro der nationalliberalen Landesversammlung nach Offenburg in die „Mischhalle“ zu senden.

Briefkasten.

A. Z.: Durch Spiel oder Wette wird eine Verbindlichkeit nicht begründet. Das aufgrund des Spiels oder der Wette Gekleistete kann aber nicht aus dem Grund wiederzurückgefordert werden, weil eine Verbindlichkeit aus Spiel oder Wette nicht bestanden hat. Derselben Vorschriften gelten auch für eine Vereinbarung, durch die der verlierende Teil zum Zweck der Erfüllung einer Spiel- oder Wettschuld dem gewinnenden Teil gegenüber eine Verbindlichkeit eingeht, insbesondere ein Schuldanerkenntnis. Der Wettende mußte offenbar um die gesetzlichen Bestimmungen und hatte den Stammtisch zum besten; es bleibt demselben nichts übrig, als den Spiel gelegentlich umzugehen.

S. B. in S.: Das Dienstverhältnis der Betriebsbeamten, Werkmeister und ähnlicher Angestellten, Maschinen-Bautechniker, Chemiker, Zeichner regelt sich, wenn nichts anderes vereinbart ist, nach § 133a der Gew.-O. Die Kündigung ist auf die Kalenderquartale unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Wochen zulässig. Eine vereinbarte Kündigungsfrist darf nicht weniger als einen Monat betragen, die Kündigung kann in diesem Fall nur auf den Schluß des Monats erfolgen. In Ihrem Fall scheint monatliche Kündigung vereinbart zu sein. Die Dienstwohnung ist, sofern nichts anderes vereinbart ist, mit der Beendigung des Dienstes und zwar befristet zu verlassen.

M. J. hier: Eine Enterbung des Abkömmlings (Pflichtteilsentziehung) kann in bestimmten Fällen nach § 2338 B. G. B. eintreten;

z. B. Mißhandlung des Erblassers, Verletzung der Unterhaltspflicht, unfittlicher oder ehrloser Lebenswandel gegen den Willen des Erblassers. In anderen Fällen kann keine Enterbung, wohl aber eine Seignung auf den Pflichtteil eintreten. Der Erblasser kann den pflichtteilsberechtigten Vater oder die Mutter in ähnlichen Fällen enterben, der Ehegatte kann wegen Verfehlungen, die dem Erblasser Grund zur Scheidung geben, enterbt werden. Eine Enterbung der Abkömmlinge in guter Absicht kann wegen Verschwendung oder Ueber Verschwendung des Erben nach § 2338 B. G. B. in der Weise vorgenommen werden, daß das Pflichtteilsrecht des Abkömmlings durch die Anordnung einer Nachbarschaft der Erben des Abkömmlings beschränkt wird.

G.: Der gesetzlich vorgeschriebene Abstand von der Nachbargrenze ist anscheinend gewahrt. Ein Anspruch auf Beseitigung oder Abführung der Baumanlage wäre außerdem jetzt mehr als 30 Jahren verjährt.

Auskünfte in Lotterie-Angelegenheiten (ohne Gewähr).

J. E. Wiefenthal. Leider hat Ihr Los Nr. 83 796 der Meher Gewerbelotterie nichts gewonnen.

E. Wahlen (A. Vörrath). Ihr Los Nr. 92 566 der Meher Gewerbelotterie ist leider nicht gezogen worden.

A. P., Hoppetenzell. Das Mailänder 10 Stre-Los, Serie 4858 Nr. 62, wurde bis jetzt noch nicht gezogen.

E. D. S. Ihr Los Nr. 97 339 der Ferienlotterie hat nichts gewonnen.

Albert A. 100. Ihr Zweibrüder Los (Wälder Pferdelotterie) Nr. 12 091 und Ihr Agnes Frauenvereinslos Nr. 107 040 haben nichts gewonnen.

M. W., Neudorf. Ihr Ferienlotterielos Nr. 158 743 hat nichts gewonnen.

Lotterie. Die Ziehung der letzten Emission von Brüsseler Ausstellungs-Losen (9. 10. und 11. Serie) war auf 9. November bestimmt. Listen sind noch keine ausgegeben, solche sind nur gegen Voreinblendung von 50 Pf. und Vorausbestellung erhältlich. Der hohen Nummer nach zu schließen, gehören Ihre Lose zu obiger Emission, wenn nicht, bitte genauere Angaben, auch Farbe der Billets.

Fortlaufende Kontrolle und Einlösung von Poststempeln und Wertpapieren befoht Bankgeschäft Carl Göh, Karlsruhe, Hebelstr. 11.

Laxin-Konfekt. Ideales Abführmittel. von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung. Originaldose (20 Stück) 1 Mark.

MERAN klimatischer Kurort in Südtirol. Saison September-Juni. Frequenz 1910/11 80 826 Kurgäste. Stadt, Kur- und Badeanstalt: Zandorssaal, Kaltwasseranstalt, Kohlens., und alle medikament. Bäder, Schwimmbad, Inhalationen, 4 Hochquellenleitungen, Theater, Sportplatz, Konzerte, 20 Hotels 1. Ranges Sanatorien, zahlreiche Pensionen und Fremdenvillen. 6470a Prospekte gratis durch die Kurvorsteherung.

Burhard's Kaiserstraße 143. Weihnachtverkauf. bringt dem Publikum in allen Abteilungen 17534.33. hervorragend billige Waren. Montag, den 13. Dienstag, den 14. Mittwoch, den 15. ca. 1000 Stück eleg. Schweizer Muffiderei. Serie I Stück 4,10 Meter M. 1.95. Serie II besonders vorteilhaft Meter 60. Serie III breite Rockidereien Meter 95.

Knaben-Anzüge in dieser Woche zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Farbige Blusen-Anzüge Gr. 1-5 7.50 u. 10.50, Gr. 6-10 11.00 u. 14.00. Blaue Blusen-Anzüge Gr. 1-5 8.50 u. 11.50, Gr. 6-10 12.00 u. 15.00. Sport- und Falten-Façons Gr. 1-5 6.75 u. 9.75, Gr. 6-10 11.00 u. 14.00. Zweireihige Jacken-Anzüge Gr. 1-5 9.75 u. 13.50, Gr. 6-10 14.50 u. 18.50. Bitte beachten Sie das Spezialfenster Kaiserstrasse. N. Breitbarth Ecke Kaiser- und Herrenstraße. 17808

Parketboden Pelze. D. R. W. Z. Nr. 128 527. Das Beste auf dem Gebiete von Parketbodenreinigungsmittel Am hiesigen Platz bereits vorzüglich eingeführt. Keine Stahlspläne mehr!! Reinigt den Boden gründlicher wie Terpentinöl. Da die vorherige Bearbeitung des Bodens mit Stahlsplänen wegfällt, müheloses und staubfreies Arbeiten. Verblühender Erfolg! Spiegellacke Böden! Zu haben in Karlsruhe: Georg Jakob, Ostend-Drogerie, Ludwig-Wilhelmstraße 8. Anton Kintz, Westend-Drogerie, Ecke Schiller- und Sophienstraße. Fritz Reis, Drogerie, Luisenstraße 68. Rudolf W. Lang, Drogerie, Ecke Waldhorn- und Kaiserstraße. Julius Dehn Nachfolger, K. Rott, Zähringerstraße 55. Drogerie W. Tscherning, Ecke Karl- und Amalienstraße. Mühlburg: Max Straus, Apotheker, Straußdrogerie, Hardtstraße 21. Darlach: Central-Drogerie, Paul Vogel. Ettlingen: Emil Reib, Materialwaren. 10193a.10A

Bekanntmachung.

Die Wahl dreier weiterer Mitglieder des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten betreffend.

Bei der heute stattgehabten Wahl dreier weiterer Mitglieder des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten wurden mit Amts-dauer bis nach den nächsten regelmäßigen Erneuerungswahlen des Bürgerausschusses gewählt die Herren:

Leubald, Dr. Ferdinand, Wirklicher Geheimer Rat, Präsident des Großh. Verwaltungsgerichtshofs, Pfaff, Karl, Oberingenieur, Schwall, August, Gewerkschaftsbeamter.

Die Wahllisten liegen vom 15. ds. Mts. an während 8 Tagen im Rathaus, 3. Stod, Zimmer Nr. 39, zu jedermanns Einsicht auf.

Einige Eingaben oder Beschwerden gegen die Wahl müssen innerhalb dieser Frist bei dem Bürgermeisteramt oder dem Großherzoglichen Bezirksamt schriftlich oder mündlich zu Protokoll mit sofortiger Bezeichnung der Beweismittel angebracht werden.

Der Vorsitzende der Wahlkommission: E. Fren, Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten.

Städt. Rechtsauskunftsstelle.

(Städt. Arbeitsamt) Zähringerstraße 100, Erdgeschoss, erteilt mündlich oder schriftlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer und Staatsangehörigkeitsachen usw.

Kostenfreie Auffertigung von Schriftsätzen. Sprechstunden von 8-12 Uhr vormittags 10749*

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 16. d. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, werden Leopoldstraße 24, 3. Stod

hier, die zum Nachlass der Frau Reg.-Rat Georg Seybel Wwe. gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert, als: Verschiedene Tische und Stühle, 1 Bett mit Kopfkissen, 1 braune Plüschgarnitur, Sofa und 6 Polsterstühle, ein Divan, 1 gut erhaltene Nähmaschine, 1 Stellige Brandkiste, Kleiderschränke, 1 großer Spiegel in Goldrahmen, verschiedene Bilder und Bücher, Teppiche, Portieren, Decken und Vorhänge, 1 Eisschrank, 1 Kochherd mit Kupfergeschiff, eine Partie Holz und Kohlen (Anthracit), 1 Bettwandbrett, Küster und Gaslampen, Koffer, Zuber, Körbe u. c., wozu Kaufstübhaber höflich eingeladen werden.

Karlsruhe, den 12. November 1911. Ed. Koch, Ortsrichter, Luisenstraße 2a.

Schuhwaren-Versteigerung.

Donnerstag den 16. November, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstraße 29 gegen Bar öffentlich versteigert:

1 Partie Herren-Ladstiefel, Herren- und Damen-Schnür- und Knopfstiefel, Damen-Galbschuhe, 1 große Partie Kinderstiefel. Stiebhaber ladet höflich ein 17774

J. Fischmann sen., Auktionator.

Restaurant Eintracht

Karl-Friedrichstr. Nr. 30. Heute, sowie jeden Mittwoch: Metzelsuppe Schlachttag

wozu höflichst einladet Wilhelm Herlan.

Privat-Tanzlehr-Institut

(Saal im Laufe) Hermann Vollrath, 235 Kaiserstraße 235 (nächtl. der Hauptpost). Einzel-Unterricht, Nachmittags- u. Abendkurse. Gest. Anmeldungen jederzeit. NB. Übernahme auch Tanzkurse auswärts. 12002*

Außergewöhnlich billig!

Steinmetz Kornbrot . . . zu 27 und 53 Pfg. Pfälzer Hausbrot . . . zu 28 und 55 Pfg.

Steinmetz-Filiale, Douglasstr. 22.

Total beschmutzt

durch Wische ist bei Regenwetter der Saum Ihres Kleides. Bei Verwendung von Erdal ist dies ausgeschlossen, Sie tragen dann selbst beim schlechtesten Wetter elegantes hochglänzendes Schuhwerk Erdal überall erhältlich.

Vertreter: Carl Halbich, Inhaber: C. Halbich & Arthur Gühne, Karlsruhe, Viktorstrasse 6. - Telefon 2667.

Patent-Anwalt Kleyer, Karlsruhe, Tel. 1303, Mannheim N. 6 6a, Tel. 5008

Unheimlich teuer

Reformbutter, feinste Fruchtmarginare, Pfd. 90 Pfg. Nährsalz-Frucht-Kaffee, Geschmack wie Bohnenkaffee, evtl. auch als Zusatz, Pfd. 50 Pfg

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122 und Lebensmittelkiale Kaiserstraße 87. 17810

Pelze! Pelze!

Durch Übernahme des Restaurants zum „Hof von Holland“ verkaufe mein auswahlreiches Lager in allen Pelzarten

darunter echte Skunks und Fee zum Einkaufspreis. Der Verkauf geschieht nachmittags von 2 bis 6 Uhr und ladet ergebenst zum Besuche ein. 17800

A. Fahrner

nr. 33 Zirkel 33 nr.

Bekanntmachung!

Garantiert am 18. November Ziehung der Strassburger 1 Mark Lotterie

Gesamtw. der Gew. 40000 M. Hauptgew. 10000 M. 14 weitere Hauptgew. 13300 M. 10308a.75 1385 Gew. 16700 M. Zus. 1400 Gew. 40000 M.

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 s empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg i. E.

Langestr. Nr. 107 und alle Losverkaufsstellen. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60, Edm. Schönwasser.

Jeder kann für 25 Pfg. 1 Pfd. Fleisch essen.

la. Schweinefleisch, bestehend aus fleischigen Rippen, Köpfen, Weinen, Schwänzen u. garant. tierärztlich untersucht, saubere inländische Ware in Kübeln von 30 Pfd. an p. Pfd. 25 Pfg. Postfrei enthaltend 9 Pfd. 3 M., gef. Eisbein (Schwein) Pfd. 50 Pfg. Knochen-freies Schweinefleisch, gelocht u. konserviert, 9 Pfd. Dose 5 M. Kalbsfleischstücke 9 Pfd. Dose 7 M. Alles ab hier p. Nachn. Nichtgefallendes retour. Alb. Carstens, Altona a. C. 131, Eimsbüttelstr. 63.

Solide Centrifugenfabrik,

welche ein anerkannt erstklassiges Fabrikat von Hand-Centrifugen, von 60 Liter an aufwärts mit modernstem Antrieb hergestellt, die Trammel je nach Wunsch offen (aber nur bis 125 Liter) oder geschlossen (von 80 Liter an), mit Lamellen-Einlagen aus Aluminium, Feinnideel od. Neupulver,

Sucht Abnehmer

für größeren und kleineren Bedarf. Die Centrifugen werden auf Wunsch vollständig neutral mit beliebigem Antrieb und Marke geliefert. An zahlungs-fähige Firmen zu konkurrenzlos billigen Preisen. Es handelt sich nicht um Patentware, sondern um ein garantiert hochsolides, dauerhaftes Fabrikat von absolut scharfer Ent-räumung. Nur zu Diensten. Anfragen unter A. 9459 an Haafenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. erb. 10474a.3.2

Drachtbrieve werden rasch und billig angefertigt

in der Druckerei der „Bad. Presse“

Metropol-Theater

Schillerstraße 22 Ecke Goethestraße Haltestelle der Straßenbahn.

Elite-Programm

von Mittwoch, den 15. bis inkl. Freitag, den 17. November. 1. Edel und doch schuldig. Ergreifend. Drama. 2. Pisa. Prächtige Naturaufnahme.

Brennende Triebe

In der Hauptrolle: Asta Nielsen, die Duse der Kinokunst. Spielzeit zirka eine Stunde.

Der Schwur des Königs

8. Herrliches Drama.

Tanz-Lehrinstitut

J. Braunagel 13 Nowaksanlage 13 Zu dem am 25. d. Mts. beginnenden Kursus erbitte um gefl. Anmeldung. Einzel-Unterricht zu jeder Zeit. Uebernahme auch Tanzkurse - auswärts. -

Verloren

langer Kette von der Erbprinzenstraße bis zur Berberstraße am Montagabend. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Exped. der „Bad. Presse“. Sp. Anlauf wird gewahrt. 17824

gelbe Rüben

für Pferde und zu welchem Preis. Offerten: Maxabahnstr. 36, III. Kleine Kontroll-Ladenkalle (Schreibkaffe) zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. Nr. 386407 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Speise-Kartoffeln

zum Sieden und zu Salat, überhaupt zu allen Speise-zwecken, werden allen an-deren Sorten die roten Pommerschen Grenadiere vorgezogen, denn sie sind weit gefälliger und sehr schmackhaft. 21

die roten Pommerschen Grenadiere

per 100 Pfund frei Haus Mk. 4.50. und Luger zuzulassen. Neu eröffnet: Karlsruher Ede Augarten- und Marienstr.

Heirat

Mittl. Eisenbahnbeamter, Mitte der 20er Jahre, ev., sucht sich auf diesem Wege die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen Mädchens zwecks späterer Heirat. Nur ernstgemeinte Sade. Offerten unter 336442 an die Expedition der „Bad. Presse“. 21

Heirat.

Witwer, 38 Jahre alt, ehgl., mit 2 Kindern, 9 u. 6 Jahre alt, Land-werker, mit 10 Mille Vermögen, sucht in Balde mit Fräulein oder kinderloser Witwe mit etwas Ver-mögen in Verbindung zu treten zwecks baldiger Heirat. Offerten unter Nr. 336414 zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“ erbiten. 21

Heirats-Befuch.

Alleinstehender Witwer, Mitte der fünfziger Jahre, kathol., in guten Verhältnissen, auf dem Lande, wünscht sich mit einem braven, keuschen Mädchen, Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen, zu ver-ehelichen. Offerten erbitte unter Nr. 336189 an die Expedition der „Bad. Presse“ 21

Weiße Rüben,

15-20 Str., a Mtl. 1.50, schöne, große, zum Einschieben, sofort zu verkaufen, Nr. 5 Philipp Meier, i. Internuttschloßbach, (H. Durlach.)

Stickereien

eigener Fabrikation zu Damen-, Kinder- u. Bettwäsche für Braut-Ausstattungen versend. in bester Qualität billigst. 2000 J. Berthold, Lindau i. B. Nr. 2. Muster frko. Auch Argentin. gesucht.

Hausverkauf.

Badstraße 41/42, Wohnhaus, im I., II. u. III. Et. je 8 große Z., IV. 5 Z., Veranda, Bad, großer Hof. Preis 112 000 M. (bisherige Schätzung 150 000 M., jetzt 117 000 M.) Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ u. Nr. 336046.

Kassenschrank

billig zu verkaufen. 17828.21 Kronenstr. 32, im Comptoir. Eich. Schlafzimmer, wenig gebraucht, mit Patentrosten, Schussboden, Stein, Matrassen und Polstern für 250 Mtl. zu verkaufen. 17828.21 Möbelhaus Kronenstr. 32. Gebr. Altenschränke, 1 Altenschr., Dipl. Schreibtisch billig zu verkaufen. 17828.21 Möbelhaus Kronenstr. 32. Engl. Bettstelle, poliert, mit Matratze, Polster, für 6 Mark zu verkaufen. 17821.21 Möbelhaus Kronenstr. 32.

Billig zu verkaufen

gute Bettstelle, Matz neu bezogen, Obermatratze, Polster, ganz neu, für 27 Mark. Nr. Körnerstraße 30, part.

Chaiselongues, gut gearbeitet, für 24 Mark.

Plüsch-Divan, elegant, für 25 Mark zu verkaufen. Nr. 13, Eng. Karl-Friedrichstr., part., r. 336437

Fahrrad mit Freilauf, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen.

336430 Kanfstr. 26, 8. Et., r.

Herde,

emall. und lackiert, billig. Alle Herde nehme in Zahlung. Reparatur sämtlicher Systeme. 336433 Herdlaager Schillerstraße Nr. 4.

Sofatisch, wie neu, folsie eine Stoffhülle mit Ständer billig zu verkaufen.

Beilkenstraße 29, II. Et., I. Pustischstraße 22, Gartenbau, III. Stod, ist ein Cavendish mit Aermel noch zu erb. zu verk. 336397

Weihnachtsgefchenk!

Eine Puppenkuche u. Puppen-zimmer sehr billig zu verkaufen. 336434 Waldhornstr. 24, Bdb. II. L.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) — Berlin, 14. Nov. In der fortgesetzten ersten Lesung des Gesetzes über die

Ausgabe kleiner Aktien

in den Konsulargerichtsbezirken und im Schutzbezirk Kiautschou führt Staatssekretär von Riberle-Wächter weiter aus: Eine deutsche Gesellschaft ist infolge der Ablehnung der kleinen Aktien in eine englische umgewandelt worden, woraufhin die deutschen Interessenten in Ostasien an den Reichstag petitionierten, und diese Eingabe ist dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen worden. Wollen wir nicht weiter das Ansehen Deutschlands schädigen, so müssen wir für diesen Bezirk die kleinen Aktien zulassen. Für den Vertriebsverkehr werden besondere Kautelen geschaffen werden.

Abg. Dr. Belzer (Ztr.): Für unsere tüchtigen Kaufleute in Ostasien brauchen wir die kleinen Aktien. Wir verlangen, daß die Zulassung jeder Aktie im Reichsgebiet der Genehmigung des Reichskanzlers unterliegt, da nur das Auswärtige Amt die Gültigkeit der betreffenden Unternehmen beurteilen kann. Wir beantragen Abweisung der Vorlage an die Budgetkommission.

Abg. Köfede (Wd. d. Landw.): Unsere gesetzlichen Bestimmungen, die sich sehr gut bewährt haben, dürfen wir nicht ändern, weil lokale Interessen in einer Kolonie dem entgegenstehen. Man würde sonst bald dahin kommen, daß die kleinen Aktien auf sämtliche Schutzgebiete ausgedehnt werden. Ich schreibe mich dem Antrag auf Kommissionsberatung an.

Abg. Gsch (Soz.): Wir brauchen keine kleinen Aktien, sondern Best für das Volk und Schutz gegen Ausbeutung. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Fregattenkapitän Brünninghaus: Die kleinen Aktien sind für unsere ostasiatischen Verhältnisse eine unbedingte Notwendigkeit. Die deutschen Gesellschaften können dort nicht aufkommen, außer wenn sie britische Untertanen werden oder Engländer als Direktoren anstellen.

Abg. Dose (Fortf. Sp.): Die Befürchtung, daß das System der kleinen Aktien auch nach Südwestafrika oder nach den anderen deutschen Kolonien übergreifen werde, ist hinfällig. Gegen den Antrag, die Zulassung der kleinen Aktien von der Zustimmung des Reichstags abhängig zu machen, haben wir ebenjeden einzuwenden wie gegen den Überweisung an die Kommission.

Abg. Urendt (Apt.): Wir wünschen nunmehr, daß dieser Vortrag Gesetz werde. Es muß aber eine Form für die Einführung gefunden werden, die den praktischen Verhältnissen draußen Rechnung trägt. Den Herren in Ostasien kommt es weniger darauf an, kleine Aktien, als vielmehr die in China übliche Dollarwährung zu bekommen. (Hört, hört.) Die Beteiligung des chinesischen Kapitals ist aber notwendig für unsere dortigen industriellen Unternehmungen. Geben wir ihnen deshalb diese Möglichkeit. Die Kommission muß den Entwurf von Grund aus ändern.

Präsident des Reichsbankdirektoriums v. Glasenapp: Ohne die Möglichkeit der Umrechnung in merkantile Dollars ist das Gesetz überhaupt nicht durchführbar.

Abg. Ortel (Natlib.): Wir dürfen der Regierung das Vertrauen haben, daß der Geltungsbereich dieser kleinen Aktien auf Ostasien beschränkt bleibt.

Abg. Kaab (W. Bgg.): Die kleinen Aktien werden auch in China unheilvoll wirken. Die dortigen kleinen Leute, die nicht einmal den Wert der Papiere lesen können, werden sich mit besonderer Wucht gegen uns wenden, wenn ein deutsches Unternehmen dort fallit würde. Öffentlich wird die Vorlage aus der Budgetkommission nicht zurückgehen.

Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Bisco versichert namens der verbündeten Regierungen, es werde nicht daran gedacht, durch diese Vorlage die inländische Gesetzgebung zu durchbrechen.

Nach weiteren Ausführungen der Abgg. Rämpf und Göde wird die Vorlage an die Budgetkommission verwiesen und sodann die Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation betreffend die

Entlassung von Arbeitern bei den Reichseisenbahnen

fortgesetzt. Abg. Böhle (Soz.): Wir hoffen, daß das Versprechen der bürgerlichen Parteien, alsbald in eine Revision des Koalitionsrechts einzutreten sein, Versprechen vor den Wahlen bleiben wird, sondern daß die unhaltbaren Zustände beseitigt werden. Sodann polemisiert

Redner gegen die Abg. Behrens und Becker-Arnberg und bemerkt weiter: Wenn der Minister es fordert, daß die Verwaltung die Besammlungen der Vereine überwachen dürfe, so bestreiten wir ihm ganz entschieden das Recht dazu. Das ist ein unerhörter Eingriff in das Versammlungsrecht. (Sehr richtig bei den Soz.) Besonders die Überwachung der Konsumvereine steht der Verwaltung nicht zu. Die Löhne der Arbeiter sind, wenn sie auch in den letzten Jahren erhöht worden sind, nicht genügend. Einer der fünf entlassenen Arbeiter hat aus Anlaß seiner 25jährigen zufriedenstellenden Arbeit eine Belohnung von 50 M erhalten, und dann ist er wegen eines Referates, das die Unzufriedenheit der Verwaltung erregte, auf der Stelle entlassen worden. Ich erwarte vom Minister die Erklärung, ob er sich mit dem Entlassungssystem einverstanden bekennt, und daß er uns den Namen der Entlassenen nennt. (Zustimmung bei den Soz.) Lassen Sie die Arbeitersauschüsse mit den Arbeitern verkehren, ohne ihren Einschränkungen aufzuerlegen, dann werden Sie zufriedenstellende Verhältnisse bekommen. Wenn der Minister sagt, daß an der Westgrenze Deutschlands besondere Verhältnisse bestehen, dann fahren Sie nur so fort. Sie verkennen den Volkscharakter im Westen vollständig und machen nur unsere Politik.

Minister Breitenbach: Es ist gestern ausdrücklich festgestellt worden, daß gewisse Einschränkungen der Versammlungsfreiheit notwendig sind, soweit die „Jus publica“ es erfordert. Diese Ansicht wird wohl von allen bürgerlichen Parteien anerkannt. Jedenfalls hat der Abg. Hausmann hier ausdrücklich gesagt: Den Eisenbahnern muß das Streikrecht verschlossen bleiben. Der Verband der Eisenbahnarbeiter in Elsaß-Lothringen hat nicht mit, sondern gegen die Verwaltung gearbeitet, und seine Mitglieder haben sich gegen die Autorität des Staates aufgelegt und den Gehorsam verweigert. Daraus ist zu erklären, daß in einzelnen Fällen scharf eingegriffen werden mußte. Wenn die Verwaltung sich nun entschließt, einen Arbeiter zu entlassen, der 25 Jahre lang seinen Dienst geleistet hat, so müssen ganz außerordentlich schwere Gründe dafür vorliegen. Leichtsinnig sind wir nicht umgegangen; im Gegenteil: Wir waren das Interesse der Arbeiter nicht nur mit Worten, sondern mit der Tat. Ein Vorwurf, daß wir den Arbeitern Unrecht getan haben, trifft uns nicht. Unsere Einrichtungen gehen über das Maß desjenigen hinaus, was man fordern konnte. Vor allem stehen die Arbeiter des Eisenbahnbetriebes in gesicherter Stellung. Es kann nicht genug gewürdigt werden, daß der überschüssige Arbeiter nicht entlassen wird, auch nicht in solchen Zeiten, in denen wirtschaftliche Depression herrscht. Wir haben bisweilen eine große Zahl von Arbeitern durchgehalten. (Zuruf bei den Soz.: Das tun auch andere Unternehmer.) (Zuruf von der rechten Seite: Nur nicht die sozialdemokratischen.) Redner fährt fort: weil wir große Anforderungen an die Arbeiter stellen. Außerdem kann ein Arbeiter, wenn er über zehn Jahre der Verwaltung angehört, nur durch die Entscheidung des Direktoriums entlassen werden. Jeder Unbefangene muß anerkennen, daß die Verwaltung der besonderen Stellung der Arbeiterhaft besondere Rechte gewährt und daß keiner der Vorwürfe berechtigt ist, die mir von Seiten der Sozialdemokraten entgegengeleitet sind. (Beifall rechts und im Zentrum.)

Abg. Spahn jun. (Ztr.): Die Absicht der Sozialdemokraten, die Direktion der Reichseisenbahnen an den Branger zu stellen ist misslungen. Wir können der Verwaltung dankbar sein für ihre entschiedene Stellungnahme gegen die Sozialdemokratie in den Reichstagen.

Minister v. Breitenbach: Die Jugendigkeit der Arbeiter zum Süddeutschen Verband war seinerzeit verboten worden, weil sich dieser für den Streik erklärte, um wirtschaftliche Forderungen durchzusetzen. Im vorliegenden Falle handelt es sich aber um Entlassungen wegen Disziplinvergehen.

Nach persönlichen Bemerkungen verläßt sich das Haus auf Mittwoch 1 Uhr: Schiffsahrtsabgaben.

Ein Antrag Rebeschow (Soz.), die Fortsetzung der Debatte auf die morgige Tagesordnung zu setzen, wird abgelehnt. Schluß 7 Uhr.

Die große Unruhe der Kinder mit Rhachitis wird nicht nur durch die Säueren in den nachmittäglichen Entzündungen verursacht, sondern zum großen Teil auch durch die häufig auftretenden Darmgärungen, die man am leichtesten durch die Ernährung mit „Rufete“, welches auch die Milch leichter verdaulich macht, beseitigt. 017a

Urin, Sputum

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Durch Armenien, eine Wanderung und der Jug Xenophons ins zum Schwarzen Meere, eine militär-geographische Studie, von E. v. Hoffmeister, Generalleutnant z. D. Mit 5 Vollbildern, 96 Abbildungen, meist nach Originalaufnahmen des Verfassers, 2 Karten, 222 Seiten im Text sowie 2 Kartenbeilagen. 252 Seiten. In Leinwand geb. 8 Mk. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin. In dem Buche schildert der Verfasser seine im Frühjahr 1910 unternommene Wanderung durch Armenien und den Besuch der Gefechtsfelder bei Kars und Erzerum, der Ruinen der alten armenischen Königsstadt Ani und des Höhenklosters Sumela. Die lange Wanderung aus Transkaukasien über Erzerum nach Trapezunt ermöglichte dem Verfasser ein vergleichendes Urteil über die in Russland und der Türkei herrschenden Zustände von einst und jetzt. Im zweiten Teile seines Buches verfolgt Hoffmeister die Karthago-Route der Zehntausend unter Xenophon in ihrem letzten Teile durch Armenien.

„Das große Weltpanorama“, Band 11, Preis 7.50 Mk. M. Speemann in Berlin und Stuttgart. Seinem bewährten Programm getreu entrollt dieses Werk in seinem 11. Bande wieder in bunter Mannigfaltigkeit Bilder aus allen Zonen. Es fährt im Kielwasser der transzoanischen Dampfer um die ganze Erde und macht überall Stationen, wo es Interessantes zu sehen gibt; es folgt dem Forschungsreisenden in das Innere unbekannter Länder, dem Ingenieur in die Studierstube, dem Jäger ins grüne Revier, wie dem Abenteuerer auf die verschlungenen Pfade seiner Fahrten und Kämpfe. Es ist ein belehrendes und anregendes Buch für jung und alt.

In demselben Verlag erschien: Jakob Burckhardt. Beiträge zur Kunstgeschichte von Italien. Preis brosch. 9 Mk. Zweite Auflage, 585 Seiten.

Im Deutschen Verlagshaus Bong & Cie., Berlin, sind erschienen: Heinrich von Kleists Werke, in sechs Teilen. Herausgegeben, mit Einleitungen und Anmerkungen versehen, von Professor Dr. Hermann Gadow, Dr. Willy Mantzen und Dr. Wilhelm Baegoldt. Mit einer Biographie von Dr. Adolf Wilbrandt. Goldene Klassiker-Bibliothek. Preis für zwei stattliche Leinwandbände 3.50 Mark. Nicht erst die hundertste Wiederkehr von Kleists Todestag, den am 21. November dieses Jahres ganz Deutschland mit ernster Feier begehen wird, bringt uns die Werke dieses unglücklichen Dichters in Erinnerung, dessen Schaffen, Leben und Untergang so eng mit dem Schicksal unseres Vaterlandes verbunden ist. Er, der niemals selbst eine Szene von sich auf der Bühne sah und dessen Hauptdramen „Hermannschlacht“ und „König Friedrich von Homburg“ überhaupt erst zehn Jahre nach seinem Tode veröffentlicht wurden, — während ein großer Roman Kleists verloren gegangen ist — er ist heute in den Ehrentempel unserer Nationalliteratur aufgenommen und seine Werke werden als kostbares Vermächtnis behütet. Die verworrenen politischen Verhältnisse, welche den trübseligen Blick für die Bedeutung des Dichters und Patrioten trübten, haben sich geklärt, und wir sehen heute in Kleist einen Künstler von seltener Originalität, einen geborenen Herrscher der Bühne und einen Freiheitskämpfer, dem es zwar nicht vergönnt war, die Waffen zu ergreifen, der aber wild und stürmisch wie kaum ein anderer zum Kriege gegen Napoleon aufgerufen hat.

Homers Werke. Uebersetzt von Joh. Heim. Hof. Herausgegeben von Prof. Dr. Eduard Stemplinger. Goldene Klassiker-Bibliothek. Preis für zwei Leinwandbände 4 Mk. In einer ausführlichen Einleitung gibt der Herausgeber eine Entstehungsgeschichte der homerischen Werke und macht den Leser mit den wichtigsten Problemen, welche sie der Wissenschaft stellt, bekannt. Die Kunst Homers wird zum Bewußtsein gebracht, und sein Einfluß auf die folgenden Zeiten dargelegt. Der zweite Teil der Einleitung gibt die Geschichte der Homerübersetzungen und eine vergleichende Würdigung der holländischen Leistung. Mit Uebersetzung aber findet man in diesen beiden Bänden noch viel mehr und etwas ganz anderes als eine gute Ausgabe: Der Herausgeber gibt am Schluß eine systematische Darstellung der homerischen Welt, welche über Glauben, Naturanschauung, Staatseinrichtungen, Familie und häusliches Leben des homerischen Griechenlands eingehend unterrichtet. Diese Zusammenfassung in Verbindung mit den sachlichen Anmerkungen und ausführlichen Registern macht das Buch zu einem Sammelwerk, wie es bisher in deutscher Sprache noch nicht erschienen ist. Die Reproduktion einer Seite aus dem Mailänder Silberloben und ein Porträt des Uebersetzers bilden willkommene Beigaben.

KINDER-WOCHE

Grosser Verkauf für sämtliche Kinder-Bedarfs-Artikel.

Durch Auslage grosser Waren-Posten zu enorm billigen Preisen bieten wir

ganz besondere Vorteile.

Sämtliche Spielwaren mit 10%

in der II. Etage :: Grosses Schaustück Rennen zu Baden-Baden.

HERMANN TIETZ



Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste, das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Wolfhard sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus. 17815

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

A. Nagel, z. Adler.

Durlach, den 14. November 1911.

Kundenmüller

kräftig, in der Weismüllerei bewandert, mit nur guten Zeugnissen bei hohem Verdienst gesucht. Alter ungefähr 25 Jahre. Offerten unter Nr. 10507a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Hausdiener,

der mit Bonds umzugehen versteht. Gute Referenzen u. Photographie erforderlich. 93624.3.2 Frau Regierungsrat Schuler, Korn bei Met.

16-17 jähr. Burtsche,

anstellig, manierlich u. fleißig, für Büddienst in Küche u. Haus, zum 1. Dezbr. gesucht. Anfangslohn 22 Mk. (neb. fr. Stat.), Zeugnisse (auch Schulzeugn.) u. selbstgechr. Brief an 10524a.3.2 Dr. Cron, Heidelberg.

Ein Lehrling

kann alsbald eintreten in der Bäckerei Schützenstraße 30.

Tüchtige selbständige Köchin

zum 1. Dez. gesucht, die auch einw. Hausarbeit übernimmt. 936221.3.2 Köfstraße 1, 3. Stod.

Köchin,

Geht nach Straßburg i. El. in Herrschaftshaus gute selbständige Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt. 936221.3.2 Köfstraße 1, 3. Stod.

tüchtig, perfekte Köchin

geleitet, Alters, die auch etwas Hausarbeit übernimmt. 936221.3.2 Näheres Douglasstr. 7, 2. Stod.

Zur gründlichen Ausbildung

im Hausbau werden ab Januar 1912 zwei Blöcke für gebild. junge Mädchen frei bei Fr. u. Barjewa, in reizendem Landhaus in Hirslanden bei Worheim. 10328a.2.2 Benjenspreis im Jahr 400 Mk.

Nach Frankreich

suche ich wohlgelegene Mädchen i. garant. sol. Hause. Frau Maria Hoffm. Stuttgart. 1114straße 3. 937855 Gewerksmäßige Stellenvermittlerin für Frankreich. (Wegr. 1883).

Tüchtige Kartonnage-Arbeiterin

und Lehrling gesucht. 17809.2.1 Köfstraße 105.

Stellen-Gesuche

Einige junge Leute

im Alter von 15-16 Jahren, die unser Institut längere Zeit besucht haben und in den verschied. Unterrichtsgegenständen gut vorgebildet sind suchen per sofort Kaufm. Lehrstelle auf Bureau durch die 17700.4.2 Handelschule „Merkur“, Karlsruhe.

Großstückschneider,

sucht dauernde Beschäftigung außer dem Hause. Tarif I od. II. Zu erfragen unter Nr. 936283 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fraülein,

mit gut. Handschrift sucht Schreibarbeiten irgend welcher Art zu verrichten oder Bürostellung anzunehmen. Off. u. Nr. 936273 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fraülein,

Wegereisterter, geistig, sucht sofort Stellung in einer Wegereisterter od. Lebensmittelbranche. Offerten unter Nr. 936427 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gej. Fräul. mit prima

Zeugnissen sucht Stelle als Wegereisterter, Hausarbeit hier oder anderswärts. Gej. Offert. unter Nr. 936387 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vermietungen

In dem Hause Rheinstr. 113 (Gimnichhaus) sind sehr schöne, geräumige, helle Parterre-Küche u. großer Hof zu vermieten. Die Parterre eignen sich als Werkstätte für kleinere Industrie, Bauhandwerker, Mechaniker zc. Anfragen sind unter Nr. 10127a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 6.5

Wegen vollständiger Aufgabe

Pelze

Kinderhauben, Knaben-Pelzgarnituren

Mützen

gebe solche weit unter Preis ab.

S. Rosenbusch

Kaiserstraße 137. 17526

Pfannkuch & Co

Mittwoch und Donnerstag eintreffend in schwerster Eispackung

Billige Seefische

Größere Zufuhren aus der Nordsee:

Cabliau

Kopffisch, im 27 im Ausgans, Fisch 27 Pfg. Schnitt 30 Pfg.

Schellfische

Heine 22 Pfg. große, 1-3 Pfd., 34 Pfg.

Pfannkuch & Co.

Als Butterersatz empfehlen wir

Esbu = Margarine

das Beste auf dem Markt 17802

Pfannkuch & Co

in den bekannten Verkaufsstellen

G. m. b. H.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert Erbprinzenstr. 21, 2. St. G. Meess, geb. Stürmer.

Stellen-Angebote

Eine gut organisierte alte Versicherungs-Gesellschaft sucht für das Großherzogtum Baden einen Direktionsbeamten gegen festes Gehalt, Reisepensen u. Provision. Sachkundige, mit sämtlichen Versicherungsbranchen vertraute Herren, die sich auf bisherige Erfolge und gute Zeugnisse stützen können, aber auch solche Personen, die in dieser Branche noch nicht tätig gewesen sind, bietet sich hierdurch Gelegenheit zur Erlangung einer angenehmen u. einträglichen Lebensstellung. Um Abgabe von Offerten unter Angabe von Referenzen unter Nr. 17508 an die Expedition der „Bad. Presse“ wird gebeten. 2.2

Angehender Kommiss

zu sofortigem Eintritt gesucht. Eigenhändig geführte, leistungsfähige, mit Bezugsgeldern u. Gehaltsanspruch ist einzureichen. 10630a Maschinenfabrik Lorenz, Ettlingen (Baden).

Kommiss gesucht.

In ein besseres Kolonialwaren-geschäft wird ein junger Kommiss als Verkäufer gesucht. Eben-dasselbe kann per sofort oder später ein braver, junger Mann mit guter Schulbildung

Lehrling

eintreten. Offerten unter Nr. 10521a an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Stellung als landw. Buchhalt., Se-

retär, Verwalter erlangt man sicher nach 2-3 monatl. fachmännischer Ausbildung. Prospekt mit viel. Urteilen, grat. Randw. Rechnungs-büro Stegnitz Goldbergerstr. 80a

Vornehme, glänzende Lebens-Existenz!

Eine vorzügl. gefehl. geschäftl. Neuheit ist, wie für alle Städte, so auch für Karlsruhe

Tüchten-Reisender

branchenkundig, welcher mit Erfolg in Süddeutschland tätig war, per 1. Januar gesucht. Gej. Offerten unter 17814 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtige, zuverlässige und gebildete Stenotypistin

für das technische Büro von großer Spezialfabrik Nähe Badens per sofort gesucht. Dieselbe hat Stenotypisten zu führen und muß daher gute Rednerin sein. Zusätzliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsforderung bef. unter Nr. 10502a die Expedition der „Bad. Presse“.

Eine geübte Verkäuferin

findet sojl. lohnende Beschäftigung während 6 Wochen bei 17639.3.2

F. W. Doering.

In Ettlingen

sind schöne Fabrikträumlichkeiten auf 1. Januar 1912 zu vermieten. Näheres 17111 Karlsruhe, Vorholzstraße 38.

Zu vermieten:

auf 1. April 1912, auch fr. od. sp. moderner Laden, 2 große Schaufenster in verkehr-reicher Lage d. Südstadt. 936374 Näheres Gleichstr. 26, parterre.

Laden mit Wohnung.

In Kastatt ist ein geräumiger Laden, in dem viele Jahre lang ein gutgehendes Schneiderei- u. Konfektionsgeschäft betrieben wurde, der sich aber auch für andere Geschäftszwecke eignet, samt Einrichtung möbelschön, logisch u. zweckmäßig. Zum Laden gehört eine Wohnung von 3 großen, hellen Zimmern (alle nach der Straße), 1 Magazin und der sonstige Zu-behör. Näheres bei 93628a.2.2 Banfier Graf in Kastatt.

Schöne geräumige Werkstätte

Karlstraße Nr. 75, für jeden Zweck sehr geeignet, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei J. Ettlinger & Wormser, Herrenstraße 7/9. 12810*

Modern eingerichtete Herrschaftswohnung

Südbühnenstraße 7, parterre, freie, ruhige Lage, mit 5 Zimmern, schöne Küche, Bad, Mädchenzimmer, 2 Keller, Dachkammer, Anteil an Waschküche und Treppensteiger, Stagen-Heizung, Warmwasserheizung, elektr. u. Gas-einrichtung bis 1. Febr. od. später zu vermieten. Anzuseh. daselbst von 10-11 bzw. 4-7 Uhr. 936391.8.4

Amalienstraße 49

ist im 3. Stod eine schöne 5 Zimmernwohnung, Badzimmer, Küche, Keller und 2 Manikarden für sofort oder später zu verm. 936892 Näh. im Hinterladen daselbst.

Erbprinzenstraße 24, 4. St.

4-5 Zimmern samt Zubehör, per sofort oder später. Zu erfragen daselbst, Büro parterre. 1864*

In schönster Lage der Gartenstr.

in ruhiger Gasse ist eine schöne 5 Zimmernwohnung mit Balkon, Bad u. üblichem Zubehör an ruhige Familie auf 1. Januar 1912 zu vermieten. Nachfragen 15524. Gartenstr. 42, 1. Stod.

Möblierte 4 Zimmern-Wohnung

mit Zubehör auf einige Monate zu vermieten. 936428.8.1 Sirtichstraße 68, II.

Welschenstraße 25

ist im 3. Stod sofort eine schöne 4 Zimmern-Wohnung mit Garten-anteil zu vermieten. 12880*

Gartenwohnung

mit Gartenanteil, 3 Zimmern und Küche auf sofort zu vermieten. Näheres Kleberstraße Nr. 1, Architekt Herrmann. 12896*

In den Neubauten Ecke Sophien-

u. Dorfstraße sind sonnige Dreizimmerwohnungen, teils mit Bad u. Manikarde, zum Preise von 520-670 Mark per 1. März oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Kleberstraße 15, I. 17799

2 schöne Zweizimmerwohnungen

nebst Zubehör sofort od. 1. Dezbr. zu verm. 936374.11.3.2 Köfstraße 113, näh. 4. Stod rechts. 935921

Offenweinststraße schöne 2 Zimmern-

wohnung sofort zu verm. 936328 Näh. Zulfstraße 74, V.

Verrentstraße 50 ist eine neu her-

gerichtete Manikarden-Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Kammer an eine einzellebende Person od. kleine Familie auf sofort oder später zu vermieten. Preis 170 Mk. Zu erfragen im Laden das. 15817

Kaiserstraße 1

hübsche 4 Zimmernwohnung mit Keller, schöner Küche und reichlichem Zubehör, beschleunigt alsbald oder 1. Januar zu vermieten. 17021* Näheres im 2. Stod.

Kaiserstr. 139, 2 Treppen, ist ein

möbliertes Zimmer mit Pension, sonstig oder 1. Dezember zu vermieten. 936432

Kaiserstr. 10a, III., ist ein

freundl. Balkonzimmer, möbliert, evtl. auch Wohnzimmer dabei, von ruhiger Familie zu verm.

Königsstraße Nr. 57, nächst der

Reinbrennerstraße, ist ein schön möbliertes Zimmer an besten Herrn oder Dame sofort zu vermieten. 16548*

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, erhall.

1 oder 2 solide Arbeiter Kost und Wohnung zu billig. Preis; auch werden noch Abonnement f. Mittag-u. Abendessen angenommen. 936333

Kreuzstr. 22, Gartenbau, III. St.,

ist ein gut u. sauberes möbliertes Manikardenzimmer sofort mit od. ohne Pension an eine sol. Person zu vermieten. 936398

Uhlandstraße 12, 2. Stod, ist ein

einfach möbliertes Zimmer an Herrn oder Fraülein billig zu vermieten. Zu erfr. part. 936241

Waldfstraße 66, Hüb., II. St., ist

ein gut möbl. Zimmer auf 1. Dez. od. früh ab verm. 936394

Waldfhornstr. 21 (Wohngebäude), IV.

ist ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon dreistöckig zu vermieten. 936376.2.2

Waldfhornstr. 30, 3. St., ist ein

gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, für sofort zu vermieten, bessere Dame nicht ausgeschlossen. 936807

Werberstraße 61, II., ist ein

großes, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 936368

Westenstraße 56, IV., gut möbl.

Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 936206

Wilschstraße 1, 1 Treppe, ist gut

möbl., freundl. Wohn- u. Schlaf-zimmer mit 1 oder 2 Betten sof. zu vermieten. 936202

Kaiserstr. 139, 2 Treppen, ist ein

möbliertes Zimmer mit Pension, sonstig oder 1. Dezember zu vermieten. 936432

Kaiserstr. 10a, III., ist ein

freundl. Balkonzimmer, möbliert, evtl. auch Wohnzimmer dabei, von ruhiger Familie zu verm.

Königsstraße Nr. 57, nächst der

Reinbrennerstraße, ist ein schön möbliertes Zimmer an besten Herrn oder Dame sofort zu vermieten. 16548*

Kreuzstr. 16, 1 Treppe hoch, erhall.

1 oder 2 solide Arbeiter Kost und Wohnung zu billig. Preis; auch werden noch Abonnement f. Mittag-u. Abendessen angenommen. 936333

Kreuzstr. 22, Gartenbau, III. St.,

ist ein gut u. sauberes möbliertes Manikardenzimmer sofort mit od. ohne Pension an eine sol. Person zu vermieten. 936398

Uhlandstraße 12, 2. Stod, ist ein

einfach möbliertes Zimmer an Herrn oder Fraülein billig zu vermieten. Zu erfr. part. 936241

Waldfstraße 66, Hüb., II. St., ist

ein gut möbl. Zimmer auf 1. Dez. od. früh ab verm. 936394

Waldfhornstr. 21 (Wohngebäude), IV.

ist ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon dreistöckig zu vermieten. 936376.2.2

Waldfhornstr. 30, 3. St., ist ein

gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, für sofort zu vermieten, bessere Dame nicht ausgeschlossen. 936807

Werberstraße 61, II., ist ein

großes, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 936368

Westenstraße 56, IV., gut möbl.

Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 936206

Wilschstraße 1, 1 Treppe, ist gut

möbl., freundl. Wohn- u. Schlaf-zimmer mit 1 oder 2 Betten sof. zu vermieten. 936202

Miet-Gesuche.

Zu mieten gesucht

per 1. April oder 1. Juli Einfamilienhaus, 4 Zimmer per Stod, mit Garten, nahe der Straßenbahnhaltestelle. Offert. mit Angabe des Preises, Straße unter Nr. 10511a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Wohnungs-Gesuch.

Ruhiges Ehepaar mit einem Kind sucht per 1. April 1912 eine neu-gebaute 3 Zimmern-Wohnung in guter Lage der Stadt. Offerten unter Nr. 17285 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 4.8

Wohn- u. Schlafzimmer

in gutem Hause, gut möbliert, mit Bedienung und Wabbenübung gesucht von altem Junggefallen zum 1. Dezember. Lage westlich der Karlstraße. Offerten mit Preisangabe unter 936399 an die Exped. der „Bad. Presse“. 8.1

Gesucht zum 17. d. Mts. ein

gut möbliertes Zimmer, möglichst mit Klavier, eventuell mit voller Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 936384 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Schon möbliertes Zimmer

in ruhiger Lage, parterre, mit separ. Eingang, ohne Kasse sofort zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 936415 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Halbpension

gesucht. für getrennt lebende, geb. Dame, 28 J., sofort für längere Zeit in stiller, gut. Hause, wo sie bei den Hausarbeit mithelfen kann. Preis etwa 50 Mk. Angebote unter K. F. 4947 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 17789.2.2

98 M. SCHNEIDER 98

Kaiserstrasse 181  KARLSRUHE  Ecke Herrenstr.

Pfennig
TAGE

Die bei dieser Veranstaltung zum Verkauf gelangenden Waren bieten eine Auslese der gangbarsten und preiswertesten Artikel dieser Saison. ■ ■ Jeder einzelne Artikel wird durch seine **Preiswürdigkeit u. Qualität**

Pfennig
TAGE

Keine Rabattmarken.
Verkauf nur gegen bar.
Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

auffallen.

Keine Rabattmarken.
Verkauf nur gegen bar.
Kein Verkauf an Wiederverkäufer.

Der Verkauf beginnt **Mittwoch, den 15. November, mittags 12 Uhr.**

Baumwollwaren

- 3 Meter Hemdenflanell, gestr. 98 ⤵
- 2 Meter bedr. Flanell für Jacken 98 ⤵
- 2 Meter Molton, grau, braun, rot 98 ⤵
- 2 1/2 Meter Tennisflanell für Blusen 98 ⤵
- 2 1/2 Meter Velours für Blusen 98 ⤵
- 1 1/4 Met. Schürzenstoff, 116 cm br. 98 ⤵
- 1,10 Meter Schürzendruck, 116 cm breit 98 ⤵
- 1 Meter Schneidezeug, farbig, 110 cm breit 98 ⤵
- 1 Meter Bettkattun, prima, 130 cm breit 98 ⤵
- 1 Met. Federleinen, rot, 130 cm br. 98 ⤵
- 1 Met. Rouleauxcoper, 130 cm br. 98 ⤵
- 1 Meter Transparent, 80 cm breit 98 ⤵
- 2 1/2 Meter Bettkattun, 80 cm breit 98 ⤵
- 2 1/2 Meter Möbelkattun 98 ⤵

Weißwaren

- 2 Meter weiss Piqué, geraucht 98 ⤵
- 2 1/2 Meter weiss Croisé, geraucht 98 ⤵
- 3 1/2 Meter Hemdentuch 98 ⤵
- 1 Meter weiss Damast, 130 cm br. 98 ⤵
- 1 Meter Halbleinen, 150 cm breit 98 ⤵
- 1 Meter Cretonne, 150 cm breit 98 ⤵
- 1 Meter Dowlas, 150 cm breit 98 ⤵
- 1 Meter Bettuchbiber, 150 cm br. 98 ⤵
- 1 Damastischtuch, 110/110 cm 98 ⤵
- 3 Damastervietten, dazu passend 98 ⤵
- 3 Drellservietten 98 ⤵
- 1 Kopfkissen, geb. od. mit Einsatz 98 ⤵

Damen = Wäsche

- 1 Fantasiehemd mit gest. Passe 98 ⤵
- 1 Damenhemd, Vorder- oder Achselschluss 98 ⤵
- 1 Beinkleid, Knie- od. gew. Façon 98 ⤵
- 1 Nachtsack, weiss oder farbig 98 ⤵
- 1 Untertaile, eleg. Ausführung 98 ⤵
- 1 Anstandsrock mit Volant 98 ⤵
- 1 Frauenhemd, farbig 98 ⤵
- 1 Frauenhose, farbig Molton 98 ⤵
- 3 Korsettschoner m. Tüllansatz 98 ⤵
- 4,10 Met. Schweizer-Stickerei 98 ⤵
- 9 Meter Languetten mit Loch 98 ⤵

Kinder- u. Baby = Wäsche

- 1 Mädchenhemd, Gr. 35-90, Vorder- oder Achselschluss, Hemdentuch oder ger. Croisé 98 ⤵
- 1 Mädchenhose, weiss oder farbig, Gr. 30-65 98 ⤵
- 1 Knabenhemd, weiss oder farbig, Gr. 60-80 98 ⤵
- 1 Moltonröckchen mit Leibchen 98 ⤵
- 1 gestr. Röckchen mit Leibchen 98 ⤵
- 2 gestr. Höschen, Baumwolle 98 ⤵
- 1 gestr. Höschen, Wolle 98 ⤵
- 2 gestr. Jäckchen, Wolle 98 ⤵
- 4 gestr. Jäckchen, Gr. 1 98 ⤵
- 3 gestr. Jäckchen, Gr. 2, 3, 4 98 ⤵
- 4 Erstlingshemdchen, 25 cm 98 ⤵
- 3 Erstlingshemdchen mit Spitze, 30 cm 98 ⤵
- 6 hygienische Nabelbinden 98 ⤵
- 2 Wickelbänder, 145 cm lang 98 ⤵
- 2 Wickeldecken 98 ⤵
- 4 Moltoneinlagen 98 ⤵
- 3 Kinderlätzchen 98 ⤵
- 6 Kinderservietten 98 ⤵
- 3 Sanitasbinden 98 ⤵

Trikotagen

- 1 Herren-Normalhemd, Gr. 4, 5 98 ⤵
- 1 Herren-Normaljacke, Gr. 3, 4, 5 98 ⤵
- 1 Herren-Normalhose, Gr. 4, 5, 6 98 ⤵
- 1 Herren-Futterhose, Gr. 4, 5 98 ⤵
- 1 Damen-Normaljacke 98 ⤵
- 1 Futter-Untertaile mit und ohne Aermel 98 ⤵
- 1 Kinderanzug, gef., Gr. 50-100 98 ⤵
- 1 Kinderanzug, norm., Gr. 50-100 98 ⤵
- 1 gest. Damenweste 98 ⤵
- 1 Knaben-Sweater 98 ⤵

Konfektion

- 1 Damen-Bluse, Velour 98 ⤵
- 1 Tuch-Unterrock 98 ⤵
- 1 Kinderkleidchen, Flanell 98 ⤵
- 1 Lammfelljäckchen 98 ⤵
- 1 Garnitur Kragen und Muffe 98 ⤵
- 1 Kinderhäubchen 98 ⤵
- 1 gestr. Kinderkleidchen 98 ⤵

Schürzen

- 2 Druckschürzen 98 ⤵
- 1 Druckschürze mit Tasche, 118 cm breit 98 ⤵
- 1 Hausschürze m. Volant, 120 cm breit 98 ⤵
- 1 Reformkleiderschürze m. Volant 98 ⤵
- 1 Blusenschürze mit Volant 98 ⤵
- 1 Miederträgerschürze m. Volant 98 ⤵
- 1 Hausschürze, schw. Panama 98 ⤵
- 1 Zierträgerschürze, türk. Satin 98 ⤵
- 1 weisse Servierträgerschürze 98 ⤵
- 1 weisse Zierträgerschürze 98 ⤵
- 1 Prinzessschürze mit Träger 98 ⤵
- 2 Mädch.-Ref.-Schürzen, Gr. 45-55 98 ⤵
- 1 Mädchen-Reform-Schürze Grösse 45-100 98 ⤵
- 1 weisse Mädchen-Ref.-Schürze Grösse 45-70 98 ⤵
- 1 farbige Kimono-Kinderschürze 98 ⤵
- 1 oder 2 Knaben-Schürzen 98 ⤵

Taschentücher

- 6 Linontücher, weiss oder bunt 98 ⤵
- 12 weisse Batisttücher mit Hohlraum 98 ⤵
- 6 Seidenbatisttücher mit bunter Kante 98 ⤵
- 6 Herrentücher, farbig 98 ⤵
- 4 Seidenbatisttücher für Herren 98 ⤵
- 3 Taschentücher, Madeira imit. mit handgestickter Ecke 98 ⤵
- 3 Batisttücher mit gest. Rand 98 ⤵
- 3 Taschentücher, weiss, reinleinen 98 ⤵
- 12 Kindertücher m. bunter Kante 98 ⤵
- 12 Bildertaschentücher 98 ⤵

Kleiderstoffe

- 1 Mtr. Cheviot, reine Wolle 98 ⤵
- 1 Mtr. Kostümstoff, reine Wolle 98 ⤵
- 1 Mtr. Hauskleiderstoffe 98 ⤵
- 1 Mtr. Kleiderstoffe, kariert 98 ⤵
- 1 Mtr. Blusenstoff, zum Teil reine Wolle 98 ⤵
- 1 Mtr. Velvet, blau, schw., braun 98 ⤵

Handtücher

- 6 Wischtücher, ges. u. geb. 98 ⤵
- 3 Glasetücher, kariert, 60/60 cm 98 ⤵
- 4 Handtücher, ges. u. geb., 38/100 98 ⤵
- 3 Handtücher, ges. u. geb., 41/100 98 ⤵
- 2 Handtücher, ges. u. geb., 48/100 98 ⤵
- 4 Mtr. grau Gerstenkorn-Handtücher 98 ⤵
- 4 Mtr. weiss Gerstenkorn-Handtücher 98 ⤵
- 3 Mtr. grau Drellhandtücher 98 ⤵
- 3 Mtr. weiss Damasthandtücher 98 ⤵
- 6 Poliertücher 98 ⤵
- 3 Staubtücher u. 1 Metallputztuch 98 ⤵
- 1 Frottierhandtuch, 50/110 cm 98 ⤵
- 1 Frottierhandtuch, 60/120 cm 98 ⤵
- 1 Frottierbadetuch, 80/100 cm 98 ⤵
- 1 Paradehandtuch, 60/115 cm 98 ⤵

Gardinen etc.

- 3 Mtr. Vitragen, weiss od. creme 98 ⤵
- 3 Mtr. Kongressstoff, weiss, creme oder bunt 98 ⤵
- 1 Mtr. breite Tüllgardinen, weiss oder creme 98 ⤵
- 2 Mtr. breite Tüllgardinen, weiss oder creme 98 ⤵
- 1 Mtr. get. Mull, 120 cm breit 98 ⤵
- 2 1/4 Mtr. Kongressstoff, 110 cm breit 98 ⤵
- 1 Mtr. Portierenstoff, rot od. grün 98 ⤵
- 4 Brisebises, weiss oder creme 98 ⤵
- 2 Pointlace-Brise-bises, m. Volant 98 ⤵
- 1 Tüllläufer, Millieux und 2 Deckchen 98 ⤵
- 1 Klöppellaufer, 38/135 cm 98 ⤵
- 1 Klöppeldeckchen, 60/60 cm 98 ⤵
- 1 Madeiradeckchen, imit., 60/60 cm 98 ⤵
- 1 Millieux u. 2 Deckchen, Häkel, imit. 98 ⤵
- 1 Tüll-Kommodendecke, 70/125 cm 98 ⤵
- 1 Filztuchdecke 110/120 cm 98 ⤵
- 1 Waschtischdecke, 110/110 cm 98 ⤵
- 1 Ziegenfell, grau od. weiss 98 ⤵
- 1 Bettvorlage, Bouclé od. Perser 98 ⤵
- 1 Mtr. Wachstuch, 100 cm breit 98 ⤵
- 1 Bettuch, weiss od. farbig 98 ⤵
- 1 Mtr. Linoleum, 67 cm breit 98 ⤵
- 1 Mtr. wollener Läuferstoff, prima 98 ⤵

17787